

60 Jahre „Fahrschule“

Das ist in den ersten 60 Jahren passiert

Teil 6: Die „Nuller-Jahre“ (2000 bis 2009)

Zusammengestellt von Dietmar Fund

Mit neuer Hilfe von Pkw-Herstellern brachten die Verbände Themen wie Zweite Phase, BF 17 und Qualitätssicherung ins Rollen. Nach der Jahrhundertwende kümmerten sich mehrere Pkw-Hersteller intensiv um Fahrlehrer. Sie förderten auch die Verbandsarbeit intensiv und erleichterten es den Fahrlehrerverbänden, wichtige Zukunftsfragen anzupacken.

Jahrgang 2000

Mit der Ausgabe 1/2000 bekam die „Fahrschule“ ein überarbeitetes, von der Grafikerin Lena Amberger selbst entwickeltes Layout, das mit zwischenzeitlichem Feinschliff bis zur Ausgabe 12/2006 gehalten hat.

Auf Seite 4 meldet FS 1/2000, dass der Arbeitskreis Fahrerlaubnisfragen des VdTÜV mit Stichproben ermitteln möchte, wie viel Platz die Prüfer in Lkw haben. Das Ziel, das erst 2006 wieder zur Sprache kommen sollte, ist es, Vorgaben nach Art der für die Pkw gültigen in der Prüfungsrichtlinie zu verankern.

Eine Uniroyal-Studie zur Laienausbildung sorgt für Wirbel in der deutschen Verbandslandschaft (FS 1/2000, S. 10).

Die Gefahrenbremsung wird auf Fortbildungsveranstaltungen verstärkt thematisiert (FS 1/2000, S. 18).

Der Vorstand der Bundesvereinigung leitete bei seiner Sitzung am 14./15. Dezember 1999 einen Internet-Auftritt für die Bundesvereinigung und die „Fahrschule“ in die Wege. Von einem erweiterten Modellversuch mit der PC-Prüfung in Nordrhein-Westfalen berichtet Arno Wymar. Schon damals wurden die Auswirkungen auf die Ausstattung von Fahrschulen kritisch diskutiert (FS 1/2000, S. 20).

Mit der Fortbildung „Mobil mit Behinderung“ beginnt der Hamburger Behinderten-Beauftragte Tomas Ciura seine bundesweit ausgerichteten Aktivitäten (FS 1/2000, S. 23).

Auf eine Doppelkabine im Fendt-Traktor Xylon, die die Mitfahrt des Prüfers oder weiterer Fahrschüler ermöglicht, weist FS 1/2000 auf Seite 39 hin.

Wie FS 2/2000 auf Seite 4 meldet, baut Fiat Autonomy-Zentren für behinderte Autofahrer auf. Taxi-Rent Partner aus Augsburg startet mit seinem Tochterunternehmen FTS die Fahrschulwagen-Vermietung und die Zusammenarbeit mit Audi, dessen Fahrschul-Ansprechpartner damals noch Marcus Däke heißt (FS 2/2000, S. 6).

Mit einem Bericht über eine Fortbildung des baden-württembergischen Behindertenbeauftragten Herbert Bühler in Bad Wildbad intensiviert FS 2/2000 ab Seite 10 die Berichterstattung über die Ausbildung behinderter Autofahrer.

Welchen Entlohnungs-Anspruch Fahrlehreranwärter haben, klärt FS 2/2000 ab Seite 14.

Welche Zwischenergebnisse ein insgesamt zwölf Monate langer Test des Mercedes-Benz A 170 DT und des A 140 unter den Vertretern von 17 Fahrlehrerverbänden hatte, schildert FS 2/2000 ab Seite 16.

Im März 2000 beginnt die Zusammenarbeit des Landesverbandes Bayerischer Fahrlehrer mit Prof. Dr. Margret Fell von der Katholischen Universität Eichstätt bei Pädagogik-Fortbildungen für Fahrlehrer. Koordinator seitens des Landesverbandes ist Walter Weißmann (FS 2/2000, S. 18).

Wie FS 2/2000 auf Seite 36 meldet, hat Volkswagen Internet-Seiten für gehandicapte Autofahrer eingerichtet.

Wie FS 3/2000 auf Seite 4 meldet, wurde Andreas Anft am 1. Februar 2000 zum Vorstandsmitglied der Fahrlehrerversicherung berufen.

Auf das kommende Handy-Verbot und seine Auswirkungen auf Fahrlehrer bereitet FS 3/2000, Seite 10 vor.

Auf den Internet-Auftritt www.vw-fuhrpark.de weist Volkswagen bei den Mitgliederversammlungen hin (FS 3/2000, S. 39).

Sonderkonditionen für Fahrlehrer hat DaimlerChrysler für Sicherheitstrainings mit der Bundesvereinigung vereinbart (FS 3/2000, S. 40).

Mitte März 2000 startet der Dekra einen Modellversuch zur Theorieprüfung am PC in Dresden (FS 4/2000, S. 4).

Auf die Möglichkeit, Fahrschul-Lkw zu mieten statt sie zu kaufen, weist FS 4/2000 ab Seite 8 hin.

Bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrer-Verbandes Schleswig-Holstein wird Heiner Göttsche Nachfolger von Wolfgang Bentzien, der zum Ehrenvorsitzenden ernannt wird. Wie Göttsche rückt auch Bernd Arndt auf: Der bisherige 2. stellvertretende Vorsitzende wurde zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Neuer „dritter Mann“ wurde Boy Paysen (FS 4/2000, S. 20).

Welche steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten die Mitarbeit von Familienangehörigen bietet, schildert FS 4/2000 ab Seite 22.

Die Ergebnisse des sechsmonatigen Leser-Praxis-Tests mit der Kawasaki ZR-7 fasst FS 4/2000 ab Seite 40 zusammen. Im Anschluss daran wird auf Seite 43 der Leser-Praxis-Test mit der Sachs Roadster 650 ausgeschrieben.

Am 30. März 2000 beruft der Aufsichtsrat der Fahrlehrerversicherung Dipl.-Kfm. Wolfram Klitzsch zum Vorstandsvorsitzenden (FS 5/2000, S. 4).

Nach 16 Jahren verabschiedet sich Leo Pum als Verbandsbetreuer der Nutzfahrzeug-Abteilung von DaimlerChrysler. Sein Nachfolger wird Hubertus Goldkuhle (FS 5/2000, S. 6).

Die bislang letzte gedruckte Übersicht aller prüfungstauglichen Pkw bringt FS 5/2000 ab Seite 10. Seither wird auf die aktuellen Modelle regelmäßig und recht vollständig in der Rubrik Magazin und online hingewiesen.

Einen Bericht über die neue pädagogische Fortbildung für Fahrlehrer in Eichstätt bringt FS 5/2000 ab Seite 22.

Ein Pilotprojekt zur Theorieprüfung am PC wird bei der Mitgliederversammlung des Landes-Fahrlehrerverbandes Bremen angekündigt (FS 5/2000, S. 24).

Ein Konzept, das den Vorstellungen von einer Zweiten Phase entspricht, kündigte Bayerns Innenminister Günther Beckstein bei der Mitgliederversammlung des Landesverbandes Bayerischer Fahrlehrer an (FS 5/2000, S. 26). Gerhard von Bressendorf rechnete vor, wie viel die Ausstattung der Fahrschulen im Hinblick auf eine Theorieprüfung am PC kosten werde.

Auf die Notwendigkeit von Internet-Auftritten für Fahrschulen weist Peter Glowalla auch bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrer-Verbandes Rheinland hin, der gerade seinen eigenen Auftritt gestartet hat (FS 5/2000, S. 28).

Auf ihrer Vorstandssitzung am 23./24. März 2000 in Hohenroda wählt die Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände ein neues Logo, das die Abkürzung BVF in den Vordergrund rückt. Debattiert wird über Pläne der EU, bei der Lkw-Ausbildung beladene Fahrzeuge vorzuschreiben und auch einige Maße und Vorgaben zu ändern (FS 5/2000, S. 30). Eingerichtet wurde ein Arbeitskreis Behindertenausbildung unter Leitung von Peter Glowalla.

Auf einen Fahrschul-Lkw des Fahrlehrers Baptist Kohlmann aus Neumarkt in der Oberpfalz, der sich mit Sattelkupplung und kurzer Wechselpritsche für die Schulung im Glieder- oder Sattelzug eignet, weist FS 5/2000, S. 47 hin.

Zum Ärger der Fahrlehrer war eine Sonderprämie von Volkswagen in Höhe von 1.500 DM für den Golf, 2.000 DM für den Passat und 1.000 DM für die Variant-Modelle schnell erschöpft (FS 5/2000, S. 47).

Am 1. Mai 2000 löst Thomas Abele den langjährigen Leiter der Fahrerinformation im Lkw-Werk von Mercedes-Benz in Wörth, Anton Thomas, ab (FS 6/2000, S. 4). Thomas hatte diesen Posten seit 1989 inne.

Über die Fahrlehrer-Fortbildung „Mobil mit Behinderung“ in Hamburg berichtete FS 6/2000 ab Seite 12. Handicap-Spezialist bei Volkswagen war damals Hans-Peter Illner.

Eine zweite, überarbeitete Auflage des 1999 erstmals veröffentlichten „Passport zum Führerschein“ stellt FS 6/2000 auf Seite 16 vor. Volkswagen unterstützte auch die Neuauflage.

Sein 50. Jubiläum feierte der Fahrlehrer-Verband Berlin (FS 6/2000, S. 18).

Mit einem Rückblick seines Ex-Vorsitzenden Gebhard Leo Heiler feierte der Fahrlehrerverband Baden-Württemberg sein 50-jähriges Bestehen (FS 6/2000, S. 20).

Eine Fahrschüler-Befragung des Kölner Beratungsunternehmens impuls wurde bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Nordrhein präsentiert (FS 6/2000, S. 22).

Bei der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Fahrlehrer Saar wurde Detlef Eisink zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt (FS 6/2000, S. 24).

Ernst Templin trat nach fünf Jahren als Vorsitzender des Fahrlehrerverbandes Niedersachsen nicht mehr zur Wahl an. Zu seinem Nachfolger wurde Gert Fröhling gewählt. Dieter Quentin wurde 2. Vorsitzender, Klaus Napierski 3. Vorsitzender (FS

6/2000, S. 26). Volker Schill, der Fahrschul-Ansprechpartner von Volkswagen, stellte seinen Nachfolger Bernd Schlunke vor.

Kreative Fahrschulmöbel eines Verler Unternehmens in Pkw- oder Motorradform erwähnt FS 6/2000 auf Seite 39.

Einen Werbekostenzuschuss gewähren Audi-Händler, wenn der Fahrlehrer eine Türwerbung anbringt (FS 6/2000, S. 40).

Fernseherwerber sorgen für Ärger unter Fahrschulen (FS 7/2000, S. 4).

Am 11. Mai 2000 stirbt Erwin Schröttle, der Erfinder der Einwellen-Doppelbedienungen aus Ellgau (FS 7/2006, S. 4).

In FS 7/2000 kündigt der Verlag Heinrich Vogel den Start des Internet-Auftrittes der „Fahrschule“ mit der Homepage www.fahrschule-online.de an (FS 7/2000, S. 8).

Regierungsdirektor Christian Weibrecht, damals für das Fahrerlaubnis- und das Fahrlehrerrecht im Bundesverkehrsministerium verantwortlich, informiert in FS 7/2000, S. 12 über die kommende Beladungspflicht für Fahrschul-Lkw und den Anhang II zur 2. EU-Führerscheinrichtlinie.

Bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Sachsen-Anhalt wurde Wolfgang Prescher vom 2. stellvertretenden Vorsitzenden zum 1. Stellvertreter Georg Lisewitzkis „befördert“. Der bisherige 1. Stellvertreter Hans-Peter Kamieth wurde 2. Stellvertreter (FS 7/2000, S. 16).

Sein zehnjähriges Bestehen feierte der Landesverband Sächsischer Fahrlehrer (FS 7/2000, S. 18).

Die Mitgliederversammlung des Fahrlehrer-Verbandes Westfalen stand im Zeichen eines Wahlmarathons: Alfons Wahlich gab den Vorsitz an Hans Plitt ab, Hans Offer wurde 1. stellvertretender Vorsitzender. Olaf Püschel wurde 2. stellvertretender Vorsitzender, Karl-Heinz Retzko 3. und Friedel Thiele 4. stellvertretender Vorsitzender (FS 7/2000, S. 20).

Überraschend wird bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Mecklenburg-Vorpommern Klaus-Peter Kaufmann als Vorsitzender von Hans-Joachim Bahls abgelöst (FS 7/2000, S. 24).

Vom 10. bis zum 12.5.2000 tagten die Europäische Fahrlehrer-Assoziation (EFA) und der Dachverband der Prüforganisationen (CIECA) erstmals gemeinsam in Brüssel (FS 7/2000, S. 28).

Auf das neue Euro-Kennzeichen weist Ministerialrätin Christine Kramer in FS 7/2000, S. 32 hin.

Drei Sachs-Roadster 650 gehen am 7. Juni 2000 in einen dreimonatigen Leser-Praxis-Test (FS 7/2000, S. 34).

Seit Juni 2000 kann man in der Wolfsburger Autostadt Neuwagen auch am Samstag, Sonntag oder Feiertag abholen (FS 7/2000, S. 37).

Ende Juni 2000 starten Eco-Driving-Kurse bei Ford (FS 8/2000, S. 4).

Neue Prüfungsfragen zu Alleen und zur Kindersicherung stellt FS 8/2000, S. 8 vor.

Auf ihrer 50. Mitgliederversammlung in Potsdam beschloss die Bundesvereinigung, die Studienstelle aufzulösen und eine Wirtschafts-GmbH zu gründen (FS 8/2000, S. 24).

Sein zehnjähriges Jubiläum feierte der Thüringer Fahrlehrerverband (FS 8/2000, S. 28).

Seit dem zehnjährigen Jubiläum der Deutschen Fahrlehrer-Akademie (DFA) und der dort beschlossenen Satzungsänderung sind die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands der BVF auch Vorstandsmitglieder der DFA (FS8/2000, S. 30).

Ein vierseitiges Infoblatt für Fahrschüler namens „Info über die praktische Führerscheinprüfung“ bekommen Verbandsmitglieder bei ihrem Landesverband (FS 8/2000, S. 36).

Über das Fest zum 50-jährigen Jubiläum der Zeitschrift „Fahrschule“ berichtete FS 9/2000, S. 16.

Die Vorstandssitzung der BVF am 26./27. Juli 2000 beschäftigte sich erstmals mit der Qualitätssicherung der Fahrausbildung und der Aufbauseminare (FS 9/2006, S. 18). Ein Internet-Auftritt von Volkswagen für Fahrschüler sorgte im Nachhinein für Wirbel.

Wie sich das 1998 in Kraft getretene neue Kindschaftsrecht auf Fahrschulen auswirkt, schildert FS 9/2000, S. 32.

Zehn DM Provision zahlen TÜV Rheinland/Berlin-Brandenburg allen Fahrlehrern, die ein Service-Paket an Fahrschüler vermitteln. Die Fahrschüler erhalten eine Kundenkarte (FS 9/2000, S. 39).

Renault startet eine Fahrschüler-Aktion namens „Charakter im Fuß“, bei der die BVF Partner ist. Die Aktion ist ein Vorläufer des Wettbewerbs „safety stars“ (FS 10/2000, S. 6).

Wie FS 10/2000 auf Seite 8 meldet, sind retroreflektierende Folien als Konturmarkierung an mehr als sechs Meter langen Fahrzeugen – außer an Pkw – zugelassen. In Verbindung mit der Konturmarkierung ist an den Seitenflächen auch reflektierende Werbung zugelassen.

Wie man erkennt, ob ein Fahrschüler unter Drogeneinfluss steht, thematisiert erstmals FS 10/2000, S. 14.

In der StVZO wird der Begriff „Kleinkrafträder“ aufgesplittet in zwei- und dreirädrigen Kleinkrafträder und in vierrädrige Leichtkraftfahrzeuge (FS 10/2000, S. 32). Auch bei den Bremsen hat sich einiges neu getan.

Weshalb die Rechtsform KG nicht zu Fahrschulen passt, erläutert Rechtsanwalt Manfred Hacker in FS 10/2000, S. 36.

Die EU-Kommission hat den neuen Anhang II zur 3. EU-Führerscheinrichtlinie verabschiedet. Er sieht in den Lkw-Klassen, in der Klasse DE und in der Klasse BE das Schulen mit beladenen Fahrzeugen vor und legt einige Eckpunkte der Prüfungsfahrzeuge neu fest (FS 11/2000, S. 6).

Den Stand der immer wieder aufflammenden Diskussion um den Einschluss der 125er-Leichtkrafträder in die Klasse B fasst Regierungsdirektor Christian Weibrecht in FS 11/2000, S. 12 zusammen.

Mit einem Aktionspaket weisen Renault und BVF die Verbandsfahrschulen auf die Fahrschüler-Aktion „Charakter im Fuß“ hin (FS11/2000, S. 14).

Nach dem Rücktritt des Vorsitzenden Alfred Claus aus gesundheitlichen Gründen wählte die Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Land Brandenburg den bisherigen 1. Stellvertreter Bernhard Katritzki zum Vorsitzenden. Thomas Ballendat wurde 1. stellvertretender Vorsitzender, Günter Kradel 2. stellvertretender Vorsitzender (FS 11/2000, S. 18).

Bei der Vorstandssitzung der BVF am 17./18. Oktober 2000 präsentiert der Arbeitskreis Zweirad den überarbeiteten curricularen Leitfaden für die Klasse A (FS 11/2000, S. 23).

Mit FS 11/2000, S. 40 kündigt die Redaktion der „Fahrschule“ ihren wöchentlich freitags erscheinenden online-Newsletter an.

Neue, an ein Muster der EU angelehnte Parkausweise für Schwerbehinderte meldet FS 12/2000, S. 4.

Der damalige Bundesumweltminister Jürgen Trittin startet in Berlin das Projekt „TUT“, bei dem 1.000 Erdgas-Taxis und -Fahrschulautos gefördert werden sollten (FS 12/2000, S. 6).

Eine StVO-Änderung bringt ab Februar 2001 Neuregelungen beim mobilen Telefonieren, bei Kreisverkehren und Tempo-30-Zonen, auf die Ministerialrätin Christine Kramer in FS 12/2000, S. 14 hinweist.

Über ein Modellprojekt in Hessen, bei dem Fahranfänger zu einem Fahrtraining zurück in die Fahrschule kommen sollen, berichtet FS 12/2000, S. 20.

Welche Auswirkungen es hat, wenn die Fahrerlaubnis der Klassen CE oder DE wegen gesundheitlicher Probleme erlischt, beleuchtet Regierungsdirektor Christian Weibrecht in FS 12/2000, S. 34.

Mit dem Abschlussbericht in FS 12/2000, S. 36 endet der Leser-Praxis-Test mit der Sachs Roadster 650.

Jahrgang 2001

Wie FS 1/2001 (S. 6) meldet, regelt die StVO ab dem 1. Februar 2001, dass sich Autofahrer erst unmittelbar vor einer Fahrbahnverengung einfädeln sollen.

Ford verschenkt 3.000 Exemplare des neuen Loseblattwerks „Assistentin der Fahrschule“ aus dem Verlag Heinrich Vogel an Ford fahrende Fahrschulen. Autoren sind Gebhard Leo Heiler, Peter Tschöpe und Günter Luppert.

Wie FS 1/2001 ab Seite 10 berichtet, wollen die Fahrlehrerverbände in Fortbildungen verstärkt das umweltschonende Fahren propagieren.

Mit einer Richtlinie gibt das Bundesverkehrsministerium einen Musterausbildungsplan für den Lehrgang in Fahrschul-Betriebswirtschaft heraus (FS 1/2001, S. 16).

Die Klasse-A-Ausbilder des Landesverbandes Bayerischer Fahrlehrer treten in einer Resolution für die Einführung des ABS in Motorrädern ein (FS 1/2001, S. 20).

Als erste Marke führt Audi eine Fahrschul-Mobilitätsgarantie ein, bei der Fahrlehrern ein vollwertiges Fahrschulfahrzeug als Ersatz gestellt wird. Es kommt von FTS aus Augsburg (FS 1/2001, S. 23).

Im Zusammenhang mit dem Berliner Förderprojekt TUT greift FS 1/2001 ab Seite 32 erstmals das Thema „Erdgasautos“ auf. Noch gibt es allerdings nur ganz wenige Modelle, die sich für Fahrschulen eignen.

Für das Alu-Mobil Audi A2 bringt der Verlag Heinrich Vogel ein eigens entwickeltes Dachschild mit Saugfüßen und einer Sicherheitsleine. Es passt zwischen die Längsrippen des Alu-Dachs (FS 1/2001, S. 39).

Wie FS 2/2001 auf Seite 6 meldet, hat Bernd Schlunke die Verantwortung für das Fahrschulgeschäft von Volkswagen übernommen.

Ein Kriminalkommissar macht „Fahrschule“ auf betrügerische Fahrschulwagen-Aufkäufer aufmerksam (FS 2/2001, S. 6).

Nachholbedarf bei Motorrad-ABS stellt FS 2/2001 ab Seite 8 fest – und wirbt in einem zweiten Artikel ab Seite 12 für dieses wichtige Sicherheitselement.

Der Vorstand der Bundesvereinigung beschließt bei seiner Sitzung, Öffentlichkeitsarbeit für eine systematische Fahrausbildung zu betreiben. Aufgegriffen werden der Slogan „check it out!“ und Plakate, die der Fahrlehrerverband Hamburg vorgeschlagen haben (FS 2/2001, S. 16).

Mit einem Fahrbericht in FS 2/2001, Seite 32 hält die vorlaute Pumpe-Düse-Technik von Volkswagen Einzug in der „Fahrschule“.

Unter dem Motto „Mc Donalds macht dich fit fürs Fahren“ verlost die Hamburger-Kette 20 Fiat Punto samt einem Gutschein für die Führerscheinausbildung oder ein Sicherheitstraining (FS 3/2001, S. 4).

Ein Richtlinien-Vorschlag der EU-Kommission macht erstmals die Aus- und Weiterbildung von gewerblich tätigen Lkw- und Busfahrern zum Thema, die schließlich 2008/2009 kommen sollte (FS 3/2001, S. 5).

Freisprecheinrichtungen stellt FS 3/2001 ab Seite 10 vor.

Wie FS 3/2001 ab Seite 16 berichtet, hat der Arbeitskreis handicap der BVF seine Arbeit aufgenommen. Als erstes will er eine detaillierte Liste der auf Behinderte spezialisierten Fahrschulen in Deutschland zusammenstellen.

Im April 2001 veranstaltet die Leipziger Messe Auto Mobil International (AMI) zum ersten Mal einen Tag der Fahrausbildung (FS 3/2001, S. 18).

Einen ersten Überblick über die Fahrschul-Ansprechpartner der Motorradindustrie und ihr Angebot bringt FS 3/2001 ab Seite 27.

Über ein Düsseldorfer Autohaus, das Fahrschulen beim Aufkauf gebrauchter Fahrschulwagen übers Ohr haut, berichtet FS 3/2001 auf Seite 35.

Fahrschulinhaber ohne Angestellte können unter bestimmten Voraussetzungen von der Rentenversicherungspflicht befreit werden, berichtet Rechtsanwalt Manfred Hacker in FS 4/2001 ab Seite 10. Diese in der Folge mehrmals präzisierte und korrigierte Neuregelung sollte noch zu manchem Folgeartikel führen.

Plakate und Flyer der Aktion „check it out!“ stehen im Mittelpunkt der Vorstandssitzung der BVF, die am 20./21. Februar 2001 erstmals auf Einladung von Volkswagen im Haus Rhode bei Wolfsburg stattfand (FS 4/2001, S. 16). Bernd Schlunke und Matthias Lorenz fragten den Bundesvorstand bei dieser Gelegenheit, welche Schulungs-Hilfen Fahrlehrer gebrauchen könnten. Außer einem überarbeiteten Foliensatz zum Thema Bremsen wurden kurze Videos mit kurzen Zugriffszeiten gewünscht.

Die Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Hamburg verabschiedete beim 50-jährigen Jubiläum des Verbandes Gerhard Wenck als 1. stellvertretenden Vorsitzenden und „beförderte“ die bisherige 2. Stellvertreterin Sabine Darjus. Norbert Müller kam als 2. Stellvertreter hinzu (FS 4/2001, S. 20).

Berliner Fahrlehrer können jetzt Prüftermine bei TÜV und Dekra über das Internet buchen. Das wurde auf der Mitgliederversammlung bekannt gegeben (FS 4/2001, S. 22). Bernd Schlunke kündigte dort an, dass Volkswagen einen Internet-Auftritt für Fahrschulen einrichten werde.

Die Pläne der Fahrschul-Ansprechpartner für Pkw stellt FS 4/2001 ab Seite 31 vor.

Seit dem 1.4.2001 gelten die neue 0,5-Promille-Regelung, eine überarbeitete Punkteregelung und neue Einteilungen für die Fahrlehrerlaubnisse (FS 4/2001, S. 40).

Seit der Ankündigung in FS 4/2001, S. 53 bietet die Redaktion an, zu neuen Testwagen schon vorab Testnotizen zu verschicken.

Das wichtige Thema „Ausbildungsfahrschulen“ greift FS 5/2001 ab Seite 13 auf.

Über die Verabschiedung von Volker Schill, dem langjährigen Fahrschul-Ansprechpartner von Volkswagen, berichtet FS 5/2001, S. 18. Bei der Feierstunde mit anwesend war auch Schills Vorgänger Eichmann.

Die Fahrschul-Ansprechpartner der Lkw-Hersteller bringt FS 5/2001 ab Seite 32.

Über Verbesserungen bei der Ausbildung der Berufskraftfahrer nach deutschem Recht berichtet Regierungsdirektor Christian Weibrecht in FS 5/2001 ab Seite 38.

Wie FS 6/2001 auf Seite 6 meldet, unterstützt Ford Fortbildungen der Fahrlehrerverbände zum Eco-Driving.

Nach dem Fall des Rabattgesetzes gibt Barbara Alsleben in FS 6/2001 ab Seite 8 Ratschläge für einen Umgang mit Fahrschülern, die nach Rabatten fragen.

Regierungsdirektor Christian Weibrecht kündigt in FS 6/2001 ab Seite 12 eine freiwillige zweite Ausbildungsphase an.

Auf die Umstellung von DM auf Euro bereitet FS 6/2001 ab Seite 30 erstmals vor.

Mit der langen Version der (ersten Generation der) A-Klasse führt DaimlerChrysler ein Fahrschulpaket ein, das im Werk Rastatt eingebaut wird. Dazu gehört unter anderem eine Veigel-Doppelbedienung (FS 6/2001, S. 38).

Bei einem gemeinsamen Symposium sprechen sich ADAC und GDV für die Einführung des Motorrad-ABS aus (FS 7/2001, S. 14).

Zur Freude der Fahrlehrerverbände spricht sich der nordrhein-westfälische Ministerialrat Henning Härter bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Nordrhein für eine obligatorische Zweite Phase aus (FS 7/2001, S. 16). Der TÜV Rheinland berichtete von einem Videofilm, der den Ablauf einer idealen Führerscheinprüfung darstellen soll – eine Version ist für den Prüfer, eine zweite für Fahrschulen und ihre Fahrschüler gedacht.

Pkw- und Motorrad-Themen verknüpft der Landesverband der Sächsischen Fahrlehrer erstmals in einer Fortbildung, die von Kawasaki und DaimlerChrysler unterstützt wurde. Organisator war Schatzmeister Siegfried Konrad (FS 7/2001, S. 18).

Ihren 50. Geburtstag feiert die BVF am 25. Mai 2001 in Husum mit dem Sonderheft „50 Jahre BVF“ und im Beisein zahlreicher langjähriger Partner der Verbände (FS 7/2001, S. 20).

FS 7/2001, S. 23 betrauert den langjährigen Wegbegleiter der BVF im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Dr. Wolfgang Bouska.

Wie FS 7/2001 auf Seite 37 berichtet, können Fahrlehrer die Modelle Golf und Bora mit einem oder zwei zusätzlichen Recaro-Sitzen bestellen.

FS 7/2001 meldet auf Seite 39 eine neue Fahrschüler-Broschüre namens „Fahren lernen“ zum Audi A2, die Audi mit dem Verlag Heinrich Vogel zusammen entwickelt hat.

Ab September 2001 bietet DaimlerChrysler über seine Tochter CharterWay mehrere Fahrschul-Züge auf der Basis des Fernverkehrs-Lkw Actros zur Miete an. Das Modell hat der baden-württembergische Verbandsvorsitzende Peter Tschöpe mitausgehandelt (FS 8/2001, S. 8).

Konzepte zur freiwilligen Zweiten Phase und zum Spritsparen stehen im Mittelpunkt der Vorstandssitzung der BVF am 4./5. Juli 2001 in Hohenroda (FS 8/2001, S. 16). Auf der Sitzung wurde erstmals ein Forschungsprojekt von Prof. Dietmar Sturzbecher bekannt, das sich mit jugendlichen Fahranfängern befasste.

Dass 16-Jährige selbst im Beisein eines Fahrlehrers noch nicht Auto fahren dürfen, schreibt Rechtsanwalt Manfred Hacker in FS 8/2001, S. 28.

Bei einem Pilotprojekt des Verbandes Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer (WBO) dürfen schon 18-Jährige den Busführerschein machen, meldet FS 9/2001, S. 4.

Die ersten Gewinner ihrer mühsam gestarteten Fahrschüler-Aktion „Charakter im Fuß“ meldet die Deutsche Renault AG in FS 9/2001, S. 7. Auf derselben Seite meldet die Redaktion, dass jetzt alle Fahrschulpartner der Fahrzeughersteller mitsamt ihren laufenden Aktionen und Konditionen im Internet-Auftritt zu finden sind.

Einen Praxistest mit fünf Opel Corsa schreiben „Fahrschule“ und Opels damaliger Fahrschul-Ansprechpartner Uwe Hayn in FS 9/2001 ab Seite 8 aus.

Mit einem Enduro-Training auf dem BMW-Gelände in Hechlingen erweitern die Fahrlehrerverbände ihr Fortbildungs-Repertoire (FS 9/2001, S. 12).

MAN bringt mit einem Lkw-Sicherheitstraining ein neues Element in die CE-Fortbildungen ein, die gemeinsam mit dem Landesverband Bayerischer Fahrlehrer veranstaltet werden (FS 9/2001, S. 16).

Nach Norwegen zieht es 2001 erstmals den Fahrlehrerverband Hamburg zu einer Motorrad-Fortbildung (FS 9/2001, S. 24).

Auf dem Lausitzring veranstalteten die Bayern und die Baden-Württemberger mit Unterstützung von Kawasaki eine interessante Motorrad-Fortbildung (FS 9/2001, S. 30).

Eine Kooperation mit dem Lehrmittelverlag Degener schließt der Fahrschulwagen-Vermieter FTS (FS 9/2001, S. 50).

Kompetenzcenter für behinderte Autofahrer richtet DaimlerChrysler ein (FS 10/2001, S. 8).

Nach langer „Sendepause“ hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung Stellung zu der Frage bezogen, welche Rechte und Pflichten Ausbildungsfahrlehrer gegenüber Fahrlehrern im Praktikum haben (FS 10/2001, S. 32).

Die neue Fahrschüler-Broschüre „Fahren mit der A-Klasse“ stellt FS 10/2001 auf Seite 43 vor. Sie wurde mit dem Verlag Heinrich Vogel entwickelt.

Ihren ersten Wettbewerb mit dem Titel „Geistesblitz“ startet die Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen (FS 11/2001, S. 4).

Auf den aktualisierten Muster-Anstellungsvertrag der Verbände für angestellte Fahrlehrer weist FS 11/2001 auf Seite 26 hin.

FS 11/2001 berichtet auf Seite 40 über den Start des sechsmonatigen Praxistests mit fünf Opel Corsa.

Das neue Angebot „Sprintsparstunde“ stellen die BVF, der DVR und die gewerblichen Berufsgenossenschaften vor (FS 12/2001, S. 6).

Regierungsdirektor Christian Weibrecht stellt in FS 12/2001 ab Seite 12 die Verordnung des Bundesverkehrsministeriums vor, die Modellversuche zu einer freiwilligen Zweiten Phase in den Bundesländern ermöglichen soll.

Prof. Dietmar Sturzbecher stellte bei der Vorstandssitzung der BVF im Oktober 2001 ein Forschungsprojekt über junge Fahranfänger vor, das später in eine von den Verbänden ungewollte pädagogisch qualifizierte Fahrschulüberwachung münden sollte. Sie ging von Brandenburg aus, wo Sturzbecher an der Uni Potsdam lehrt (FS 12/2001, S. 18).

Peugeot startet eine Fahrschul-Testaktion, für die alle 18 Fahrlehrerverbände je einen Peugeot 307 HDi für sechs Monate gestellt bekommen (FS 12/2001, S. 24).

Bei einem Workshop im Werk Rastatt fragte DaimlerChryslers damaliger Fahrschul-Ansprechpartner Guus Biesenbach am 29.10.2001 Fahrlehrer, was sie an der (ersten Generation der) A-Klasse verbessert sehen wollen (FS 12/2001, S. 36). Bereits mit dabei war Biesenbachs Nachfolger Robert Wilhelm.

Jahrgang 2002

Für eine Höherqualifizierung von Fahrlehrern trat ein Symposium der Deutschen Fahrlehrer-Akademie (DFA) im November 2001 ein, über das FS 1/2002 ab Seite 10 berichtet. DFA und BVF traten schon damals für einen bestandenen Eingangstest oder die Fachhochschulreife als Zugangsvoraussetzung ein. Rund 200 Fahrlehrer nahmen an der Veranstaltung im Berliner Estrel-Hotel teil.

Ein Startpaket zum Anbieten der „Spiritsparstunde“ konnten Verbandsfahrlehrer mit einem Coupon in FS 1/2002, S. 16 anfordern.

In FS 1/2002 ab Seite 18 verabschieden sich sechs langjährige Partner der Fahrlehrer, unter anderem Guus Biesenbach von DaimlerChrysler und Uwe Hayn von Opel.

Das neue Kaufrecht räumt Verbrauchern seit dem Jahreswechsel mehr Rechte ein. Was es für Fahrschulen bedeutet, schildert FS 1/2002 ab Seite 26.

Wie FS 1/2002 auf Seite 36 ankündigt, bietet Audi seinen Fahrschulkunden einen Leitfaden des Verlages Heinrich Vogel für den theoretischen Unterricht der Klasse B gratis an.

In FS 2/2002, S. 4 verabschiedet die Redaktion den langjährigen Chefredakteur der „Fahrschule“, Dr. Heinzmartin Nitsche, im Alter von 64 Jahren in den Ruhestand, der schon zuvor nur noch bei den Bus-Titeln des Verlages Heinrich Vogel gewirkt hatte.

Ein weiteres Plädoyer für ABS im Motorrad bringt FS 2/2002, S. 8.

Nach einer Presseerklärung eines Hamburger Länderreferenten mit fünf seiner Länderkollegen wird Anfang 2002 plötzlich über das Begleitete Fahren ab 17 diskutiert, worüber FS 2/2002 ab Seite 12 berichtet. Der BVF-Vorsitzende tritt dabei von Anfang an für eine Schulung der Begleiter und eine Koppelung des Begleiteten Fahrens mit der Zweiten Phase ein.

Bei der Nachbereitung des DFA-Symposiums während der Vorstandssitzung der BVF Anfang Dezember 2001 gerieten erneut die Fahrlehrerausbildungsstätten in die Kritik, die sich gegen eine Anhebung der Zugangsvoraussetzungen für Fahrlehrer aussprachen. Arno Wymar trat sogar dafür ein, dass die Verbände die Ausbildung der Fahrlehrer selbst in die Hand nehmen sollten (FS 2/2002, S. 16).

Wie FS 2/2002 auf Seite 22 meldet, wurde Heinz Patzke bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zum neuen Vorsitzenden des Landesverbandes der Fahrlehrer Saar gewählt. Er löste den zurückgetretenen Winfried Schwaben ab.

Einen Traktor mit einem Lift, der auch Rollstuhlfahrer aufnimmt, stellte Fiat im Rahmen seines „Autonomy“-Programmes für gehandicappte Autofahrer vor. Er stammte von der Konzernmarke Case New Holland (FS 2/2002, S. 39)

Wie FS 3/2002 auf Seite 6 meldet, will der damalige Bundesverkehrsminister Kurt Bodewig die StVO lesbarer machen. Auch die BVF beteiligt sich mit zahlreichen Vorschlägen. Dennoch verlief das Projekt im Sande.

Das neue Kaufrecht betrifft Fahrlehrer vor allem dann, wenn sie ihr Fahrschulauto gebraucht an Privatkunden verkaufen (FS 3/2002, S. 10).

Über mehrere Runden eines Erfahrungsaustausches zum Thema Fahrlehrer im Praktikum berichtet FS 3/2002, S. 14.

Eine Übersicht über die „ins Kraut geschossenen“ Spielarten des Eco-Drivings brachte Kay Schulte in FS 3/2002 ab Seite 25. Er hat diese Programme selbst mitgestrickt.

Mit einem Vorbericht in FS 3/2002 ab Seite 30 wirbt die Redaktion erstmals für den Besuch des Tages der Fahrausbildung auf der Leipziger Messe AMI.

Während der Praxistest mit fünf Opel Corsa noch in die letzte Runde geht, schreibt die Redaktion einen Praxistest mit 20 Fiat Stilo 1.9 JTD aus. Sie sollen erstmals nur drei Monate in Fahrschulen gehen und danach ein zweites Mal in 20 weiteren Fahrschulen eingesetzt werden (FS 3/2002, s. 40).

Wie FS 3/2002 auf Seite 43 meldet, hat Ford sein „Easy Leasing“ für Focus und Mondeo gestartet. Es funktioniert ohne Sonderzahlung, gilt für ein Jahr und 50.000 Kilometer und basiert auf monatlichen Raten in Höhe von 1,5 Prozent der unverbindlichen Preisempfehlung.

Motorrad-Schutzanzüge stellt erstmals Ulf Böhringer in FS 4/2002 ab Seite 14 detailliert vor.

Der Arbeitskreis Zweirad des Fahrlehrerverbandes Hamburg habe ein Faltblatt zur Motorradbekleidung angefertigt, stand im Bericht über die Mitgliederversammlung in FS 4/2002, S. 20. Bei der ersten Versammlung des Jahres 2002 thematisierte Peter Glowalla vorsichtig das Begleitete Fahren ab 17 und hob lobend hervor, dass es an eine normale Fahrschulausbildung anschließen solle.

Einen von der DFA erarbeiteten Katalog von Prüfungsaufgaben für die Fahrlehrerprüfung stellt FS 4/2002 auf Seite 25 vor.

Was man gegen unseriös vorgehende Anzeigenwerber unternehmen kann, schilderte FS 4/2002 ab Seite 30.

Mit der Titelstory von FS 5/2002, S. 8 klinken sich die Fahrlehrerverbände in die Aktion „besser bremsen“ ein, die Dr. Hubert Koch ein Jahr zuvor begonnen hat. Fahrlehrer konnten dazu ein „Medienset“ beim Verlag Heinrich Vogel anfordern.

Im März 2002 lässt der Bund-Länder-Fachausschuss Fahrerlaubniswesen Kombi- und Integralbremsen in der Motorradausbildung zu (FS 5/2002, S. 12).

Mit der BVF-Vorstandssitzung im März 2002 im Haus Rhode geht der Geschäftsführende Vorstand dazu über, für die Fortbildungen der Landesverbände Informationen auf CD zur Verfügung zu stellen. Zuvor hatten die Länderkollegen noch Folien erhalten. Das Begleitete Fahren und die kommende EU-Berufskraftfahrer-Richtlinie waren thematische Schwerpunkte (FS 5/2002, S. 18). Der baden-württembergische Vorsitzende Peter Tschöpe bietet Kurzgutachten für die Bewertung von Fahrschulen an, für das Mitglieder aller Landesverbände weniger bezahlen müssen als Nichtmitglieder.

Bei der Mitgliederversammlung des Landesverbandes Bayerischer Fahrlehrer am 5./6. April 2002 in Bamberg stellt noch die Motorrad-Marke Simpson aus (FS 5/2002, S. 26).

Tipps zum Kauf gebrauchter Zweiräder gibt Mathias Thomaschek in FS 5/2002, S. 36.

Mit der BVF hat Michelin eine Folienmappe zum Thema Reifen herausgebracht (FS 5/2002, S. 45).

Über den ersten größer aufgezogenen Tag der Fahrausbildung auf der Leipziger Messe AMI berichtet FS 6/2002 ab Seite 10 detailliert.

Ina Giljohann war für FS 6/2002, S. 14 bei einer Pädagogik-Fortbildung für Fahrlehrer in Schwäbisch Gmünd bei Prof. Bruno Heilig.

Beim 50-jährigen Jubiläum des Landes-Fahrlehrerverbandes Bremen trat erstmals Prof. Rolf Czerwinski mit einem erfrischenden Vortrag über Automobildesign auf. Er wurde damals von Audi gesponsert (FS 6/2002, S. 18).

Eine Physiotherapeutin zeigte bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Baden-Württemberg ein Übungsprogramm für einen gesunden und schmerzfreien Rücken (FS 6/2002, S. 22).

Bei den Mitgliederversammlungen der Verbände Westfalen und Nordrhein problematisierte der Ländervertreter Henning Härter sowohl die freiwillige Zweite Phase als auch das neu andiskutierte Begleitete Fahren, was Peter Glowalla in Köln zu sanfter Überzeugungsarbeit bewegte (FS 6/2002, S. 24).

Bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Sachsen-Anhalt verabschiedete sich der Vorsitzende Georg Lisewitzki und machte seinem 1. Stellvertreter Wolfgang Prescher Platz. Wolfgang Habenreich wurde zum 1. Stellvertreter gewählt.

Die Tücken der Fahrschulwerbung schildert die Rechtsanwältin Jennifer Beal in FS 6/2002 ab Seite 30, illustriert mit einem Zufallsschuss auf ein Fahrschul-Schaufenster, der noch für Ärger in Stuttgart sorgen sollte.

Wie man Schmutz und leichte Schäden im Innenraum von Fahrschulautos beseitigt, schilderte Dieter Vähröder in FS 6/2002 ab Seite 32.

Den Abschlussbericht zum Praxistest mit fünf Opel Corsa bringt FS 6/2002 ab Seite 36.

Über die Zusammenarbeit mit Mazda macht der Umrüstdetrieb Intax erstmals in FS 6/2002, S. 43 auf sich aufmerksam.

500 kostenlose Fahrschulpakete für den Polo bietet Volkswagen in einer Anzeige in FS 7/2002, S. 7 an.

Das Thema Ladungssicherung greift FS 7/2002 ab Seite 8 erstmals detailliert auf. Es sollte ein Dauerthema für CE-Ausbilder werden.

Als einzige Bundestagsfraktion suchen die Grünen das Gespräch mit der BVF zum Thema „Weiterentwicklung des Fahrlehrerberufes“ (FS 7/2002, S. 13).

Auf der Mitgliederversammlung der BVF in Magdeburg wird erstmals der Curriculare Leitfadens „Praktische Ausbildung Lkw“ vorgelegt. Die Druckkosten hatte Volkswagen übernommen (FS 7/2002, S. 14).

Der Fahrlehrer-Verband Rheinland feierte am 18.5.2002 sein 50-jähriges Jubiläum (FS 7/2002, S. 16).

Bei der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Hessischen Fahrlehrer wird überraschend der Vorsitzende Willy Heisch abgewählt und sein 2. Stellvertreter Karl Lieb zum neuen Vorsitzenden gewählt. Neuer 2. Stellvertreter wurde Udo Sellner (FS 7/2002, S. 18).

Bei der Mitgliederversammlung der Saarländer kündigt Regierungsoberberrät Herbert Scherer die Einführung einer Fahrschulüberwachung an (FS 7/2002, S. 22).

Ein Fragebogen der Krankenkassen sorgt für Ärger unter Fahrschulinhabern, deren Familienangehörige in der Fahrschule mitarbeiten (FS 7/2002, S. 28). Darauf weist Winfried Aldering hin, der früher Fahrschul-Ansprechpartner des Gruppenversicherungspartners Albingia war..

Für eine umfassende Betriebskostenrechnung vor dem Kauf eines Fahrschulautos plädiert FS 8/2002 ab Seite 8 mit Unterstützung des ADAC-Kostenrechners Peter Sobotta.

Ihren 50. Geburtstag feiert die Fahrlehrerversicherung am 28.6.2002 im Beisein des Gründungsmitglieds Adolf Wolfer (FS 8/2002, S. 14).

Die Einführung der Gefahrenbremsung als Prüfungsaufgabe beschäftigte den Vorstand der BVF am 10./11.2002 in Hohenroda stark. (FS 8/2002, S. 18).

Zwei Schutzbriefe der D.A.S. und der Fahrlehrerversicherung sichern Fahrschulen im Falle einer Panne ab (FS 8/2002, S. 24). Beide versprechen auch die Gestellung eines Fahrschul-Ersatzwagens.

Für den Abschluss einer Fahrschüler-Unfallversicherung wirbt FS 8/2002 ab Seite 28.

Die so genannte Reparaturverordnung stellt Regierungsdirektor Christian Weibrecht in FS 9/2002 ab Seite 10 detailliert vor. Er war auch der Titelstar der Ausgabe.

Über FS 9/2002, S. 15 konnten Nicht-Mitglieder eine Mitgliedschaft in einem Landesverband beantragen. Köder war eine Sonderbeilage der BVF zur

Fahrerlaubnisverordnung, die für Mitglieder bereits dieser Ausgabe der „Fahrschule“ beigelegt hatte.

Die Besonderheiten der Motorradausbildung in Norwegen schildert Hans Kitzberger in FS 9/2002 ab Seite 16, nachdem er an einer Fortbildung des Fahrlehrerverbandes Hamburg teilgenommen hatte.

Bernd Schlunke, Fahrschul-Ansprechpartner von Volkswagen, kündigt in FS 9/2002 ab Seite 24 eine Fahrschul-Mobilitätslösung an. Sein Partner ist wie schon bei Audi das Augsburger Unternehmen FTS.

Christian Haasz führt die Fahrlehrer in FS 9/2002 ab Seite 26 erstmals an die Beamer-Technik heran.

Ein Fahrlehrer, der wegen sexueller Übergriffe verurteilt wird, kann auch seine Fahrerlaubnis verlieren, berichtet FS 9/2002 auf Seite 33 in einem Kurzurteil.

Die erste Runde des Praxistests mit 20 Fiat Stilo ging mit dem Abschlussbericht in FS 9/2002 ab Seite 34 zu Ende.

Wie FS 10/2002 ab Seite 10 berichtet, können die Prüfer ab November 2002 alternativ zum Anfahren am Berg auch eine Gefahrenbremsung verlangen.

Über FS 10/2002, S. 21 konnten Nicht-Mitglieder eine Mitgliedschaft in einem Landesverband beantragen. Köder war eine Sonderbeilage der BVF mit Anlagen zur Fahrerlaubnisverordnung, die für Mitglieder bereits dieser Ausgabe der „Fahrschule“ beigelegt hatte.

In einem Interview in FS 10/2002 ab Seite 22 profiliert sich der Grünen-Politiker Albert Schmid als Anhänger einiger Ideen der Fahrlehrerverbände.

Mit einer Meldung in FS 10/2002, S. 27 verabschiedet die Redaktion den bekannten Degener-Mitarbeiter Wilfried Burmeister. Im Gegensatz zu seinem „Gegenspieler“ Hans-Dieter Nitsch vom Verlag Heinrich Vogel, der damals noch aktiv war, zeigte sich Burmeister auch anschließend noch häufig am Stand seines ehemaligen Arbeitgebers.

Welche Marken Fahrlehrern auch beim Kauf von Privatwagen Nachlässe gewähren, hat FS 10/2002 ab Seite 30 zusammengestellt.

Nach Rückmeldungen von Fahrschulen stattet Opel alle ab Werk als Fahrschulauto ausgelieferten Corsa mit einer anders abgestimmten elektromechanischen Lenkung

aus. Die Serien-Lenkung hatte bei intensiven Einparkübungen die Lenkhilfe abgeschaltet (FS 10/2002, S. 39).

Wie mentales Training die Leistungsfähigkeit steigert, berichtet Dr. Christoph Scholl in FS 11/2002 ab Seite 14.

Zum 20-jährigen Jubiläum des Langstreckentrainings begleitet Hans Kitzberger die Baden-Württemberger nach Andorra (FS 11/2002, S. 18). Kawasaki trat dort als Sponsor auf.

Mit der Einstellung des Fahrlehrers Jörg Gajewski verstärkt Robert Wilhelm, Fahrschul-Ansprechpartner von DaimlerChrysler, seine Fahrschul-Aktivitäten (FS 12/2002, S. 6).

FS 12/2002 stellt ab Seite 12 das neue System „Veigel-Pilot“ vor. Sein Kern ist ein Steuergerät für den Golf IV, das Informationen an einen Handheld-PC liefert. Fahrlehrern soll das bei der Dokumentation von Gefahrbremsungen, Eco-Trainings und dergleichen helfen.

Am Rande der Vorstandssitzung der BVF in Hohenroda verabschiedet sich Hans-Dieter Nitsch vom Verlag Heinrich Vogel am 23. Oktober 2002 nach 24 Jahren aus der Branche. Die altbekannten Themen PC-Prüfung und Ecotrainings beschäftigen den BVF-Vorstand am meisten (FS 12/2002, S. 14). Weitere Themen waren ein erste Liste der Handicap-Fahrschulen, ein Beratungskonzept für Jungfahrlehrer und ein Leitfaden für das Praktikum in der Ausbildungsfahrschule, den Walter Weißmann erarbeitet hat.

Bei der CIECA-Veranstaltung „bike safety“ treffen sich Motorradausbilder und Fahrerlaubnisprüfer im niederländischen Assen (FS 12/2002, S. 18).

Als drittes „blaues Heft“ des Jahres 2002 erhalten Verbandsmitglieder die Prüfungsrichtlinie (FS 12/2002, S. 19).

Ein einziges Mal bietet der Fahrlehrerverband Baden-Württemberg eine DE-Fortbildung von EvoBus auf dem Testgelände von Bosch in Boxberg an (FS 12/2002, S. 25).

Kostenlose Probefahrten sind unzulässig, urteilt das Verwaltungsgericht Neustadt (FS 12/2002, S. 32).

Mit der Aktion „Fahrschul-Select“ bietet BMW Motorrad eine attraktive Finanzierungslösung für Fahrlehrer an (FS 12/2002, S. 35), die von Aktionen für Fahrschüler flankiert wird.

Jahrgang 2003

Nach Jahrzehnten der Ruhe macht in FS 1/2003 auf Seite 6 wieder einmal eine „jüngste Fahrlehrerin Deutschlands“ auf sich aufmerksam. Nachdem sich Madeleine Schönefeld geoutet hat, melden sich prompt weitere jüngste Fahrlehrerinnen.

Mit einem „Fahrlehrer-Stammtisch“ spricht das Darmstädter Autohaus Wiest am 24. November 2002 Fahrlehrer an und folgt damit der Devise des Fahrschul-Ansprechpartners von Volkswagen, Bernd Schlunke, Autohaus-Mitarbeiter und Fahrlehrer zusammenzubringen (FS 1/2003, S. 8).

Nach zweimal drei Monaten endet der bisher größte Praxistest mit 20 Fiat Stilo 1.9 JTD mit dem Abschlussbericht in FS 1/2003, S. 10.

Das 25-jährige Jubiläum ihrer Zusammenarbeit bei Lkw-Fortbildungen für Fahrlehrer feiern der Fahrlehrerverband Baden-Württemberg und die Fahrerschulung von DaimlerChrysler mit einem Lkw-Sicherheitstraining am Sachsenring (FS 1/2003, S. 14). Vor allem das Fahren und Bremsen mit beladenen Zügen kam gut an.

Welche neuen Trainingsmöglichkeiten das BMW-Enduro-Training in Hechlingen bietet, schildert Sylke Mehlkopf in FS 1/2003 ab Seite 18.

Über ein Pilotprojekt von Volkswagen zur Vermietung von BE-Anhängern berichtet FS 1/2003 ab Seite 26.

Das erste Kurvenlicht (in der E-Klasse) meldet FS 1/2003 auf Seite 31.

Nach mehreren Ankündigungen von Volkswagen, die sich über Monate hingezogen haben, meldet FS 1/2003 auf Seite 32, der Golf Variant BiFuel sei nun bestellbar.

In einem Kurzinterview in FS 2/2003, S. 8 kündigt DaimlerChryslers Fahrschul-Verantwortlicher Robert Wilhelm an, dass er in seiner Vertriebsorganisation flächendeckend Fahrschul-Verantwortliche einsetzen möchte.

Mit der Neuauflage des Fachbuchs „Führerschein“, auch als „Heiler-Jagow“ bekannt, beschenkt DaimlerChrysler alle Fahrschulinhaber.

Gegen den Einschluss von Leichtkrafträdern in den Pkw-Führerschein plädiert Regierungsdirektor Christian Weibrecht nach einer Interpretation der Unfallzahlen in FS 2/2003 ab Seite 12.

Per CD oder Videocassette informiert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) Fahrlehrer und Fahrschüler über das richtige Verhalten nach einem Unfall. Medienpartner ist der Verlag Heinrich Vogel (FS 2/2003, S. 19), bei dem man das Material anfordern kann.

Die Umsetzung des Annex II, der sich vor allem auf die Lkw-Ausbildung auswirkt, war ein zentrales Thema der Vorstandssitzung der BVF im Dezember 2002 in Fulda (FS 2/2003, S. 20). Aus einem Arbeitskreis des Fahrlehrerverbandes Hamburg kommt die Anregung, Fahrschulen sollten ein eigenes Logo haben, das mit der Brezel der Bäckereien vergleichbar sei. Diese und andere Anregungen wollten die Landesverbände und die BVF noch 2003 diskutieren, was aber im BVF-Vorstand nicht geschehen ist. Der sächsische Landesvorsitzende Horst Richter lädt die Motorradreferenten der Landesverbände zu einem Treffen am 6.2.2003 an den Sachsenring ein.

Mit einer Info-Offensive bringen die Fahrlehrerverbände ihren Mitgliedern die neu eingeführte Gefahrenbremsung nahe (FS 2/2003, S. 24).

Eine Finanzierung, die sich auch auf den Führerschein erstreckt, bietet Sachs seit dem 1. Januar 2003 an (FS 2/2003, S. 38).

Mit einem Leserbrief grenzt Hans-Peter Illner, inzwischen Leiter Vertrieb an Sonderzielgruppen der Volkswagen AG, die eigenen Entwicklungen für ein „Fahrschul-Cockpit“ vom „Veigel-Pilot“ ab. Beide setzen einen Handheld-PC ein, der während der praktischen Ausbildung Zusatz-Informationen liefern soll, aber auch die Verwaltung von Fahrschüler-Daten erlaubt (FS 2/2003, S. 39).

Am 29. Januar 2003 startet Scania den ersten Fahrer-Wettbewerb namens „Young European Truck Driver“. Regional, national und dann international wird der beste Lkw-Fahrer Europas ermittelt, der höchstens 30 Jahre alt sein darf (FS 3/2003, S. 4).

Einsatzfahrten übt die bayerische Polizei mit einem Simulator von STN Atlas, bei dem eine Karosserie eines 3er-BMW auf beweglichen „Beinen“ eingesetzt wird (FS 3/2003, S. 6). Das Modellprojekt ist auf drei Jahre angelegt.

Mit einem starken Aufgebot erreichen die Landesverbände der Fahrlehrer, dass sich der 41. Deutsche Verkehrsgerichtstag in Goslar sowohl für das Begleitete Fahren ab 17 als auch für eine Zweite Phase ausspricht (FS 3/2003, S. 10). Nach einer anfangs zögerlichen Haltung tritt nun auch die BVF für das Begleitete Fahren ab 17 ein. Dass man mit beiden Modellen jugendspezifische Risiken berücksichtigen muss, schildert Prof. Hellmut Lamszus in zwei Artikeln in FS 3/2003, S. 14 und in FS 4/2003, S. 14.

Ein Symposium zur Aktion „besser bremsen“ bekräftigt erneut das Bekenntnis der BVF, die Einführung des ABS in Motorrädern zu unterstützen (FS 3/2003, S. 20).

Über das erste Treffen der Motorradreferenten am Sachsenring berichten Andreas Grünewald und Horst Richter in FS 3/2003, S. 22. Wegen des ausgeprägten „Eigenlebens“ der Motorradreferenten und der Befürchtung, sie könnten die Landesvorsitzenden gegenüber der Industrie in den Schatten stellen, sollten diese Treffen in den Folgejahren immer umstrittener werden, bis der BVF-Vorstand das Treffen 2007 ausbremste.

Mit dem ersten größeren Artikel in FS 3/2003, S. 24 beginnt „Fahrschule“, für den Aktionstag Fahrausbildung auf der Leipziger Messe AMI zu werben.

Zum 1.3.2003 verabschiedet sich Marcus Däke als Fahrschul-Ansprechpartner der Audi AG. Sein Nachfolger wird Bernd Nentwig (FS 4/2003, S. 6).

Bei den Lkw-Fortbildungen des Jahres 2003 in Wörth wird erstmals das Thema „Ladungssicherung“ vertieft (FS 4/2003, S. 18).

Über die Klasse M mit 15 Jahren diskutierte auf Anregung der ostdeutschen Landesverbände erstmals der BVF-Vorstand in seiner Sitzung am 12./13. März in Haus Rhode. Thematisiert werden dort auch die Entrümpelung der Ausstattungsrichtlinie und zwei Konzepte zur Qualitätssicherung in Fahrschulen. Sie kommen von Prof. Bruno Heilig, der später den Zuschlag erhalten sollte, und von Prof. Dietmar Sturzbecher, dessen Vorschläge später in eine pädagogisch qualifizierte Fahrschulüberwachung einfließen sollten (FS 4/2003, S. 30).

Erneut unter dem Motto „Charakter im Fuß“ suchen Renault, stern und BVF Deutschlands beste Fahranfänger (FS 5/2003, S. 4).

Am 11.4.2003 hat der Bundesrat der Verordnung zur Einführung von Modellversuchen zur Zweiten Phase der Fahrausbildung verabschiedet, meldet FS 5/2003 auf Seite 4.

Wie FS 5/2003 auf Seite 6 meldet, ist der Fahrlehrerverband Hamburg Mitglied im Trägerverein der neuen Fahrlehrer-Ausbildungsstätte Verkehrsakademie Nord in Hamburg-Stellingen. Die Mitgliedschaft sollte aber nicht lange dauern, weil sich Verband und Verkehrsakademie bei Lkw-Themen entzweiten.

Mit einem vollen Saal der BVF war der erste groß aufgezugene Aktionstag Fahrausbildung auf der Leipziger Messe AMI 2003 ein großer Erfolg, wie FS 5/2003 ab Seite 8 berichtet.

Eine erste Information zu den Neuregelungen des Annex II bringt Regierungsdirektor Christian Weibrecht in FS 5/2003, S. 12.

In einem „Fachgespräch“ mit der BVF treten die verkehrspolitischen Sprecher der damaligen Regierungsparteien SPD und Bündnis 90/Die Grünen für einen Eingangstest ein, den die BVF für Fahrlehreranwärter vorschlägt (FS 5/2003, S. 14). Nebenbei beginnt auch eine Diskussion um die Vereinfachung von Kooperationen.

Mit der Mitgliederversammlung am 8. April 2003 gliedert sich der Landesverband Bayerischer Fahrlehrer neu in 86 Kreisverbände, die in 24 Regionalverbänden zusammengefasst werden. Der Vorstand wird auf fünf Mitglieder verkleinert (FS 5/2003, S. 24). Ein Diskussionspunkt der Versammlung ist die PC-Prüfung.

Auf der Mitgliederversammlung des Landesverbandes Hessischer Fahrlehrer wurde der 2. stellvertretende Vorsitzende Udo Sellner im Amt bestätigt (FS 5/2003, S. 30). Eingeführt wurde eine Schnuppermitgliedschaft, die es in anderen Landesverbänden wie Baden-Württemberg oder Nordrhein schon länger gibt.

Am 10.4.2003 hat der Arbeitskreis Handicap der BVF die erste Liste der Behindertenfahrschulen in Deutschland veröffentlicht, meldet FS 5/2003, S. 32.

FS 6/2003 meldet auf Seite 6, dass Gerhard von Bressensdorf am 2. Mai 2003 für zwei Jahre zum Präsidenten der Europäischen Fahrlehrer-Assoziation (EFA) gewählt worden ist. Neu gewählt wurde auch der Schwede Lars Gunnarson als 1. Stellvertreter, während der Franzose Daniel Blot 2. Stellvertreter blieb.

Regierungsdirektor Christian Weibrecht stellt in FS 6/2003 ab Seite 10 die Verordnung vor, die Modellversuche zur Zweiten Phase erlaubt. Sie ist am 24. Mai 2003 in Kraft getreten.

Bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Baden-Württemberg am 10.5.2003 wurde Wolfgang Fischer zum 2. Vorsitzenden des Verbandes gewählt. Auf eigenen Wunsch blieb der als Fahrschulinhaber noch aktive 3. Vorsitzende Jochen Klima auf seinem Posten und stellte sich nicht zur Wahl. Der baden-württembergische Staatssekretär Stefan Mappus versprach damals, die Zweite Phase bald zu erproben, ließ aber gegenüber dem Begleiteten Fahren ab 17 schon die erste Skepsis des Landes erkennen (FS 6/2003, S. 22).

Die Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Nordrhein verabschiedet am 10. Mai 2003 mit Henning Härter einen Ministerialrat, der sich stets engagiert für eine obligatorische zweiphasige Fahrausbildung eingesetzt hatte (FS 6/2003, S. 26). Die Westfalen tun es ihren Kollegen bei ihrem 50-jährigen Jubiläum nach (FS 6/2003, S. 28). Ende 2003 geht Härter in den Vorruhestand (FS 12/2003, S. 24).

Wie FS 6/2003 auf Seite 38 meldet, liefert Braun-Pedale eine Doppelbedienung für den VW Touran zum Einbau ans Werk.

Eine Übergangsregelung für die Prüfungstauglichkeit von Fahrzeugen mit getönten Scheiben gibt das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Wohnungswesen heraus. Anlass dafür waren Auseinandersetzungen um den VW Touran, der in der Highline-Version stark getönte Scheiben hatte (FS 7/2003, S. 4).

Bei der Mitgliederversammlung der BVF in Trier taucht am 23.5.2003 erstmals eine neue Fahrerlaubnisklasse für Leichtkraftfahrzeuge auf, damals noch unter dem Kürzel „F“ (FS 7/2003, S. 16).

Die Mitgliederversammlung der Deutschen Fahrlehrer-Akademie (DFA) wurde bekannt, dass die DFA bei der BASt ein Forschungsvorhaben zur Blickschulung angestoßen hat (FS 7/2003, S. 19).

Nach Rheinland-Pfalz, Berlin und Bremen lässt auch das Saarland ab 2003 eintägige Fahrlehrer-Fortbildungen zu. Das wurde bei der Mitgliederversammlung der Saarländer am 14.6.2003 bekannt (FS 7/2003, S. 20).

Bei der Mitgliederversammlung des Landesverbandes Sächsischer Fahrlehrer wird Andreas Grünewald zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt (FS 7/2003, S. 22).

Ende Mai 2003 führte der Thüringer Fahrlehrerverband eine Motorradfortbildung auf dem Prüfgelände von Bosch in Boxberg durch (FS 7/2003, S. 25). Damit war er der zweite Verband nach den Baden-Württembergern, der dort eine Fortbildung machte.

Wer bei den Herstellern Kulanzfragen von Fahrlehrern bearbeitet, stellte FS 7/2003 ab Seite 26 zusammen.

Nach einem hessischen Urteil kann einem Fahrschulinhaber die Fahrschul- und Fahrlehrerlaubnis entzogen werden, wenn seine Durchfallquote zu hoch ist (FS 7/2003, S. 30).

Einen Praxistest mit sechs Mazda2 schreibt FS 7/2003 ab Seite 32 aus.

Wie FS 8/2003, S. 4 meldet, wurde die EU-Richtlinie zur Aus- und Weiterbildung von gewerblich tätigen Lkw- und Busfahrern verabschiedet.

Regierungsdirektor Christian Weibrecht stellt in FS 8/2003 ab Seite 8 die neue, entrümpelte Ausstattungsrichtlinie vor.

Am 16./17.7.2003 tagte der Vorstand der BVF erstmals auf Einladung von DaimlerChrysler im Schulungszentrum Lämmerbuckel. Es ging dort hauptsächlich um die Entbürokratisierung und um die Modellversuche zur Zweiten Phase (FS 8/2003, S. 14).

Die Mautbefreiung, die Fahrschulen für ihre Lkw beantragen müssen, ist erstmals Thema in FS 8/2003, S. 28.

Mit einem vierten Pedal möchte der Fahrlehrer Harald Opitz aus Steinheim bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe zuerst die Bremse und dann die Kupplung zurücknehmen (FS 8/2003, S. 40).

Welche letzten Details zur Zweiten Phase das Bundesverkehrsministerium festgeklopft hat, schildert Regierungsdirektor Christian Weibrecht in FS 9/2003 ab Seite 12. Damals möchte das Ministerium noch keine Vorgaben für das Begleitete Fahren machen.

Fitness und Ernährung greifen der Landesverband Bayerischer Fahrlehrer und die Professorin Margret Fell als Themen für eine Fahrlehrer-Fortbildung auf (FS 9/2003, S. 22).

Wie die Prüfungstauglichkeit eines Pkw von getönten Scheiben tangiert wird, schildert FS 9/2003 ab Seite 24.

Rechtsanwalt Manfred Hacker beschäftigt sich in FS 9/2003 ab Seite 28 erneut mit Tricks von Fahrschulwagen-Aufkäufern.

FS 9/2003 weist auf Seite 40 auf den Internet-Auftritt für Fahrschulen hin, den DaimlerChrysler eingerichtet hat.

Mit einer universell verwendbaren, hydraulisch arbeitenden Doppelbedienung macht die Münchner Firma TAO Systems von sich reden – allerdings nur einmal in FS 10/2003, S. 16.

Bei einer „Schlüsselloch-Aktion“ zur Vorpräsentation des VW Golf V verkündet Volkswagen, dass Fahrlehrer künftig einen festen Nachlass von 17 Prozent bekommen (FS 10/2003, S. 18). Außerdem stellte Fahrschul-Mann Bernd Schlunke das Come-together-Konzept vor, das Händler und Fahrlehrer bei lokalen Events zusammenbringen soll.

Ein viel beachtetes Urteil zur Geschwindigkeitsbegrenzung von Transportern mit 4,6 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht mit Pkw-Zulassung stellt FS 10/2003 auf Seite 26 vor.

In den Umsetzungsprozess der so genannten EU-Berufskraftfahrer-Richtlinie ins deutsche Recht führt Christian Weibrecht in FS 10/2003 ab Seite 28 ein.

Über die aufkommende Partikelfilter-Diskussion informiert Gerlinde Fröhlich-Merz in FS 10/2003 ab Seite 32.

Wie FS 11/2003, S. 6 meldet, verschickt die Bundesdruckerei im Rahmen eines Pilotprojektes mit elf Städten, Gemeinden und Landkreisen beim Tausch eines alten Führerscheins gegen einen Kartenführerschein das neue Dokument direkt zu.

Eine „Branchenstudie Fahrschulen“, in der es auch um die Auswahlkriterien der Fahrschüler bei der Wahl ihrer Fahrschule geht, stellt Sylke Mehlkopf in FS 11/2003 ab Seite 18 vor.

Mit einer Veranstaltung für die Fahrlehrerverbände gibt Honda Motorrad seine Unterstützungsmaßnahmen für Fahrschulen für das Jahr 2004 bekannt (FS 11/2003, S. 20).

Anfang Oktober 2003 starten sechs Fahrlehrer mit quietschgelb folierten Mazda2 zum sechsmonatigen Praxistest (FS 11/2003, S. 28).

Nach einem Patent des Fahrschulinhabers Hans Georg Kettenhofen baut der Stahlbauer Dietmar Herbel aus Ilsede eine Doppelbedienung mit einem Hebel, der über eine Welle das Bremspedal des Fahrschülers zurückholt (FS 11/2003, S. 39).

Ende 2003 zeigt Jaguar kurzfristig und leider vorübergehend Interesse an Fahrschulen (FS 12/2003, S. 4).

Vom 1.12.2003 bis zum 31.5.2004 können Fahranfänger in Hessen und in Thüringen für 99 Euro vierzehn Tage und maximal 1.000 Kilometer weit einen Fiat Punto zur Probe fahren (FS 12/2003, S. 6). Voraussetzung ist allerdings eine Mitgliedschaft im ADAC.

Wie man der durch den Annex II geforderten Beladungspflicht nachkommen könnte, greift der Vorstand der BVF erstmals in seiner Sitzung am 27./28.10.2003 in Hohenroda auf (FS 12/2003, S. 10). Ein Hauptthema war dort auch, mit welchen Partnern zusammen Fahrlehrer die inzwischen FSF-Seminare genannten freiwilligen Fortbildungen für Fahranfänger abwickeln könnten, vor allem hinsichtlich der fahrpraktischen Elemente. Ein DVR-Flyer zur Öffentlichkeitsarbeit wurde vorgestellt.

Christian Weibrecht stellt in FS 12/2003 ab Seite 14 erstmals die Pläne der EU für eine 3. EU-Führerscheinrichtlinie vor.

Einen Bericht über den EFA-Kongress am 2.11.2003 in Prag bringt FS 12/2003 ab Seite 18.

Mit einer Beilage in FS 12/2003 und einem Bericht auf Seite 22 bereitet die Redaktion die Aufsplittung ihres wöchentlichen Online-Newsletters nach Verbandsmitgliedern und Nichtmitgliedern vor.

Wie FS 12/2003 auf Seite 40 meldet, verkauft Honda seit Ende 2003 auch Motorradkleidung.

Jahrgang 2004

Zum Jahreswechsel ist in Hamburg an die Stelle der Technischen Prüfstelle Hamburg die TÜV Hanse GmbH getreten, hinter der sich der TÜV Süd verbirgt. Das meldet FS 1/2004 auf Seite 8.

Mit Anzeigen in FS 11 und 12/2003 wollte Daewoo (heute: Chevrolet) Fahrschüler ansprechen. Fahrlehrer konnten dabei ein Fahrschulauto gewinnen. Das meldete FS 1/2004 auf Seite 10.

Mit einer EntschlieÙung für einen Modellversuch zum Begleiteten Fahren ab 17 hat der Bundesrat einen der ersten Meilensteine auf dem noch langen Weg zu einer entsprechenden Verordnung des Bundes gesetzt (FS 1/2004, S. 12).

Die ab Oktober 2004 in Kraft tretende Regelung, dass in einigen Klassen beladen geprüft werden muss, schildert FS 1/2004, S. 14. Anhänger in den Klassen BE, C1E, D1E und DE müssen demnach mindestens 800 Kilogramm wiegen, Solo-Fahrzeuge der Klasse C zehn Tonnen und der Klasse CE 15 Tonnen. Zu einem Ideen-Wettbewerb zu günstigen Beladungsmöglichkeiten ruft die Redaktion mit Unterstützung einiger Sponsoren auf.

Mit einer Zwischenbilanz zu den diversen Spielarten des „Eco-Drivings“ möchte Kay Schulte vom DVR erneut für die Akzeptanz dieser Kurse in der Fahrlehrerschaft werben (FS 1/2004, S. 20).

Zum 31.12.2003 hat der Fahrlehrerverband Hamburg seine Kooperation mit der Verkehrsakademie Nord gekündigt, weil die Akademie eine eigene Fahrschule gründen wollte (FS 1/2004, S. 25).

Auf Gefahren, die bei der Internet-Nutzung lauern, macht der Informatiker Volker Bub in FS 1/2004, S. 26 aufmerksam.

Mit Testimonials, in denen junge Fahrlehrer erklären, weshalb sie im Verband sind, wirbt FS auch 2004 (z.B. in FS 1/2004, S. 30).

Auf ein Call Center für Fahrschulen der Frankfurter Firma Fahrschulservice-Concept weist FS 1/2004, S. 37 hin.

Auf bedruckte Schwämme und Wischtücher von Vileda, die als Werbemittel genutzt werden können, weist FS 1/2004 auf Seite 38 hin.

Mit Eigenanzeigen, die die Arbeit der Fahrlehrerverbände darstellen, wirbt FS zum Beispiel in FS 1/2004, S. 38.

Einen verstellbaren Motorradlenker zum Nachrüsten bietet MV Motorradtechnik an (FS 1/2004, S. 40).

Wie FS 2/2004, S. 6 meldet, haben in 13 Bundesländern Modellversuche zur „Zweiten Phase“ begonnen.

Mit der netten Idee, Nutzer seiner Fahrschul-Ersatzwagen mit einem Autobahn-Reiseführer zu beschenken, macht Gustav Adolf Hild in FS 2/2004, S. 8 auf sich aufmerksam.

Mit der Umsetzung des Annex II zur 2. Europäischen Führerscheinrichtlinie gelten spätestens ab 2013 neue Vorgaben für Prüfungsfahrzeuge, die in FS 2/2004, S. 10 geschildert werden.

Sinkende Unfallzahlen mit einem positiven Trend bei Fahranfängern und negativen Trends bei Senioren und Motorradfahrern meldet FS 2/2004, S. 16.

Die Umsetzung der Modellversuche zur „Zweiten Phase“ mit Partnern, eine verstärkte Zusammenarbeit der Landesverbände der Fahrlehrer und neue Lebensversicherungs-Aktivitäten der Fahrlehrerversicherung standen im Mittelpunkt der Vorstandssitzung der BVF in Fulda im Dezember 2003 (FS 2/2004, S. 18). Gemeldet wurde dort auch, dass der curriculare Leitfaden Bus der Deutschen Fahrlehrer-Akademie mit Unterstützung von DaimlerChrysler fertiggestellt worden war.

Wie man Computer vor Viren und Trojanern schützt, erklärte Volker Bub in FS 2/2004, S. 24.

Eine der bei Fahrlehrern umstrittenen Anzeigen, in denen für das Mieten von Ferraris geworben wird, platzierte in FS 2/2004, S. 25 der Anbieter S+F Concepts aus Remscheid.

Neue AGB der BVF für Fahrschulen stellte FS 2/2004 auf Seite 26 vor.

Eine Halbzeitbilanz zum Praxistest mit sechs Mazda2 brachte FS 2/2004, S. 36.

Einen speziellen Newsletter für Verbandsmitglieder kündigt FS 3/2004, S. 8 an.

Seit dem 1.4.2004 wird die Benutzung eines Handys am Steuer mit einem Punkt in Flensburg bestraft (FS 3/2004, S. 10).

Um die Fahrer von Motorrädern und Kleinlastern drehte sich 2004 vieles beim Deutschen Verkehrsgerichtstag in Goslar (FS 3/2004, S. 14).

Seine in Verbandskreisen umstrittenen Pkw-Fahrsimulatoren bewarb Krauss-Maffei Wegmann in FS 3/2004, S. 18.

Änderungen bei den Grundfahraufgaben und neue Prüfungsaufgaben in den Lkw- und Bus-Klassen erläutert FS 3/2004, S. 22.

Über ein Treffen der Motorradreferenten der Landesverbände in Altenburg berichtete FS 3/2004, S. 26. Gastgeber waren der thüringische Landesvorsitzende Rüdiger Brandes und sein Motorradreferent Peter Werner.

Eine Motorrad-Fortbildung nur für Fahrlehrerinnen hat der Fahrlehrerverband Niedersachsen im Juni 2004 organisiert. Wie FS 3/2004 auf Seite 29 meldet, waren die Referenten allerdings die Fahrlehrer Heiner Göttsche und Dieter Quentin.

Mit einem Bericht über Firewalls setzt FS 3/2004, S. 32 die Serie mit Computer-Tipps fort.

Wie man ehemalige Fahrschüler auf den Besuch der freiwilligen Fortbildungen für Fahranfänger ansprechen könnte, schildert Kay Schulte in FS 3/2004, S. 34.

Mit dem viertürigen smart forfour spricht die kleine Marke von DaimlerChrysler erstmals Fahrlehrer an (FS 3/2004, S. 42).

Seit 2004 befestigt Volkswagen seine Zusatz-Innenspiegel mit einem Drahtseil am Serien-Innenspiegel, um sie so bei einem Crash und auslösendem Airbag vom Herumfliegen abzuhalten (FS 3/2004, S. 45). Die neue Lösung ist auch nachrüstbar.

Kurz nach der Markteinführung des Golf V reagiert Volkswagen auf die zunächst verhaltene Nachfrage mit dem serienmäßigen Einbau der halbautomatischen Klimaanlage Climatic, die viele Frühbesteller verärgerte (FS 3/2004, S. 48).

Mit der Titelstory von FS 4/2004 begleitet FS erstmals ausführlich den Aktionstag Fahrausbildung der Leipziger Messe AMI (FS 4/2004, S. 10).

Welche Ideen Fahrlehrer zum Thema „Beladung“ entwickelt haben, skizziert FS 4/2004, S. 16. Als bestes Mittel zur Beladung kristallisierten sich Tanks in Gitterboxen heraus.

Das auf einem PDA basierende „Fahrschul-Cockpit“ für den Golf V stellt Sylke Bub in FS 4/2004, S. 18 vor.

Jugendgerecht aufgemachte Kurzfilme für junge Fahranfänger, die VW gesponsert hatte, schaute sich der BVF-Vorstand bei seiner Frühjahrssitzung in März 2004 Hohenroda an. Ein Logo und Plakate zum Bewerben der FSF-Kurse wurden verabschiedet. Die Fahrlehrerversicherung kündigte an, dass sie die Zusammenarbeit mit AXA beenden und eine neue mit der Allianz eingehen werde (FS 4/2004, S. 22).

Wie haftet der Fahrlehrer, wenn ein Fahrschüler sein Zweirad mitbringt? Das erläuterte Rechtsanwalt Manfred Hacker in FS 4/2004, S. 32.

Mit einer Kulanzregelung für Frühbesteller des Golf V ohne Climatic und ohne Anhängerkupplung ab Werk reagierte VW auf Ärger mit den treuesten seiner Fahrschulkunden. Die Regelung entband die Fahrlehrer von der sechsmonatigen Haltepflicht (FS 4/2004, S. 47).

Was zeichnet gute Fahrlehrer-Fortbildungen aus? Das erläuterte die Pädagogin, Psychologin und Kommunikationstrainerin Barbara Alsleben in FS 5/2004, S. 8.

Mit einer Pressekonferenz in Berlin startete das Bundesverkehrsministerium am 24.3.2004 die freiwillige zweite Phase (FS 5/2004, S. 12). Ein Kasten im Artikel erklärt, welchen langen Weg dieses Vorhaben bis zur Verwirklichung zurücklegen musste.

Neue Ausbildungsinhalte bringt der Annex II zur 2. Europäischen Führerscheinrichtlinie, über den FS 4/2004, S. 14 berichtet.

Ihre Seilzug-Doppelbedienung vom „System Peheja“ bewirbt ab FS 5/2004 die Firma Revex-Flex (FS 5/2004, S. 14). Auf sie weist FS 5/2004, S. 44 ebenfalls hin.

Nach einer Satzungsänderung verkleinern und verjüngen die bayerischen Fahrlehrer den Vorstand des Landesverbandes der Bayerischen Fahrlehrer. Neu gewählt wurde Walter Weißmann als 2. Vorsitzender anstelle des unterlegenen Amtsinhabers Hubert Müller und Siegfried Winter als 4. Vorsitzender (FS 5/2004, S. 24).

Ein Denkmal für die erste deutsche Fahrschule enthüllte der Landesverband Bayerischer Fahrlehrer anlässlich des 100. Geburtstags der professionellen Fahrausbildung (FS 5/2004, S. 26).

Wie ein Test in FS 5/2004, S. 40 zeigte, interessierte sich Jaguar vorübergehend auch für Fahrschulen.

Ducati bewirbt in FS 5/2004, S. 45 „unvergessliche Fahrstunden“.

In FS 6/2004, S. 6 wird Bernd Welser als neuer Leiter Vertrieb und Marketing Sonderabnehmer der Audi AG vorgestellt.

Auf eine Neuregelung in der Prüfungsrichtlinie zum Thema „getönte Scheiben“ weist FS 6/2004, S. 8 erstmals hin.

Jürgen F. Hölz ist seit März 2004 Leiter Small Fleet bei Opel und damit auch für das unter Alexandra Böhm laufende Fahrschulgeschäft verantwortlich (FS 6/2004, S. 10).

Eine Reihe von Urteilen des Europäischen Gerichtshofs zum so genannten Führerscheintourismus beginnt mit einer Entscheidung, auf die FS 6/2004, S. 12 hinweist.

Auf die kommende Verordnung des Bundesverkehrsministeriums zur neu einzuführenden Fahrerlaubnisklasse S weist FS 6/2004, S. 14 hin.

Tipps zur Organisation der fahrpraktischen Sicherheitsübungen im Rahmen der FSF-Kurse gibt Kay Schulte vom DVR in FS 6/2004, S. 16.

Die unter anderem von Hamburger Fahrlehrern entfachte Diskussion über die Frage, bis zu welchen Temperaturen man im Winter noch in den Zweiradklassen schulen sollte, beleuchtet Dr.-Ing. Alexander Spornier in FS 6/2004, S. 18.

Am 9.5.2004 ließ der Landesverband Sächsischer Fahrlehrer Blinde und Sehbehinderte auf einem Motorrad mitfahren. Das meldete FS 6/2004, S. 26.

Über die Anfänge des Qualitätssicherungssystems der Deutschen Fahrlehrer-Akademie, das kurz zuvor an Prof. Bruno Heilig vergeben worden war, berichtete der damalige Präsident der DFA, Dr.-Ing. Heiner Kamm, bei der Mitgliederversammlung am 11. 5.2004 (FS 6/2004, S. 36). Angekündigt wurde das Projekt MERIT, bei dem zunächst der Stand der Fahrlehrer-Ausbildung in Europa ermittelt werden sollte. Die ersten Exemplare des curricularen Leitfadens Bus wurden schließlich auch verteilt.

Das neue Direktschaltgetriebe DSG von Volkswagen stellte FS 6/2004, S. 42 vor.

Ein erstes ABS in der Motorrad-Einsteigerklasse stellte Honda vor (FS 6/2004, S. 44).

Den Abschlussbericht zum sechsmonatigen Praxistest mit sechs Mazda2 bringt FS 6/2004 ab Seite 46. Die Fahrlehrer lobten das Raumangebot, die Bedienung und die Sparsamkeit und wünschten sich mehr Leistung sowie einen höhenverstellbaren Beifahrersitz.

Auf eine „Ankuppelhilfe“ für BE-Anhänger der Eschenburger Reich GmbH wies FS 6/2004, S. 49 hin.

Nadine Gruschka wurde in FS 7/2004, S. 4 als Ansprechpartnerin für das Branchenmanagement Behindertenwesen von DaimlerChrysler vorgestellt.

Einen Schräglagentrainer des Fahrlehrers Wolfgang Unterhuber von der Fahrschule Wöss aus Neumarkt St. Veit stellt FS 7/2004, S. 6 vor.

Ein Programm namens „Mobilität 50+“ stellt der österreichische Verbandsvorsitzende Ing. Norbert Hausherr vor (FS 7/2004, S. 6).

Möglichkeiten der Pensionskassen schildert Bernd Ellermann in FS 7/2004, S. 8.

Ein Trainingsgelände der oberösterreichischen Fahrwelt Kern, das sogar einen Tunnel enthält, stellte FS 7/2004, S. 12 vor. Der Bericht schildert auch die Mehrphasenausbildung in Österreich.

Auf die vom Bundesrat verabschiedete Verordnung zur Einführung der Klasse S wies Christian Weibrecht in FS 7/2004 auf Seite 14 hin.

Buh-Rufe für den Ministerialrat Dieter Hartmann, der sich mit einem Projekt zur teilweise in Schulen verlaufenden Fahrausbildung Feinde gemacht hatte, kennzeichneten die Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Niedersachsen am 15.5.2004 (FS 7/2004, S. 18).

Die gesunde Ernährung stand im Mittelpunkt einer Fortbildung des Landesverbandes Bayerischer Fahrlehrer in Bad Rippoldsau (FS 7/2004, S. 26).

Über eine der ersten gemeinsamen Motorrad-Fortbildungen der Fahrlehrerverbände aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein berichtete FS 7/2004, S. 28. Referenten waren der damalige 3. Vorsitzende der Niedersachsen, Dieter Quentin, und der schleswig-holsteinische Vorsitzende Heiner Götsche.

Auf eines der ersten Fahrerassistenzsysteme gegen den „Toten Winkel“, das von Volvo kam, weist FS 7/2004, S. 39 hin.

Armin Villinger wird in FS 8/2004, S. 4 als neuer Leiter des Verkaufs an Großkunden, Behörden, Sonderabnehmer und VIP bei Audi vorgestellt. Auf derselben Nachrichtenseite wird ein Führerschein-Sparvertrag des ACE angekündigt.

Eine Wiedereinsteiger-Aktion von Honda Motorrad kündigt FS 8/2004 auf Seite 6 an. sie heißt „Bob – Back on Bike“.

Rudi Ebel trat als 2. stellvertretender Vorsitzender der BVF bei der Mitgliederversammlung am 18.6.2004 in Dortmund nicht mehr zur Wahl an. Seine Funktion übernahm Peter Tschöpe (FS 8/2004, S. 8). Bei der Versammlung wurde auch auf das hundertjährige Jubiläum der ersten Fahrschule in Aschaffenburg eingegangen. Die Aus- und Weiterbildung von Berufskraftfahrern warf schon ihre ersten Schatten voraus.

Über Schräglagentrainer in der Motorradausbildung schrieb der schleswig-holsteinische Vorsitzende und Motorrad-Experte Heiner Götsche in FS 8/2004, S. 12.

Anfang Juli 2004 führte die BVF eine ihrer ersten Vorstandssitzungen auf Einladung des Fahrschul-Ansprechpartners Jörg Gajewski im Schulungszentrum am Lämmerbuckel durch (FS 8/2004, S. 18). Dort wurden die zweite Generation der A-Klasse sowie eine von DaimlerChrysler unterstützte DVD mit den Grundfahraufgaben für die Lkw-Ausbildung präsentiert. Prof. Bruno Heilig stellte das QS-System der DFA vor, für das er den Entwicklungsauftrag bekommen hatte.

In Bad Gögging präsentiert Audi den Fahrlehrerverbände den neuen A3 Sportback schon vorab (FS 8/2004, S. 24).

IBC-Kunststoffbehälter, die man mit Wasser befüllt, stellten sich als einfache Möglichkeit heraus, mit der CE-Fahrlehrer die geforderte Beladung realisieren können (FS 8/2004, S. 26).

Einen ersten Relaunch von fahrschule-online.de stellte FS 8/2004 auf Seite 27 vor.

Dirk-Marco Adams hat Christian Vanoni 2004 als Leiter der Flottenabteilung von Peugeot abgelöst (FS 9/2004, S. 10).

Einen Praxistest mit fünf Audi A3 Sportback 2.0 TDI schreibt FS 9/2004, S. 12 aus.

Die Fahrlehrerversicherung gab 2004 erstmals Genussscheine aus (FS 9/2004, S. 27) und schuf einen zweiten Tarif für Wenigfahrer (S. 28).

Gert Schaub wurde bei Mitsubishi neuer Betreuer für Großkunden, Sonderabnehmer und das Gebrauchtwagen-Geschäft (FS 10/2004, S. 6).

Eine Marktübersicht mit Leicht-Pkw und Quads für die Ausbildung in der neuen Führerscheinklasse S brachte FS 10/2004, S. 10.

In FS 10/2004, S. 14 wird die PC-Prüfung erstmals angesprochen. Sie sorgt für Verunsicherung bei Fahrschulen.

Eine Bilanz der drei Jahre dauernden Motorrad-ABS-Kampagne „besser bremsen“ zog FS 10/2004, S. 32.

Unter dem Obertitel „Mazda driving academy“ bringen die Japaner Lehr- und Lernmaterialien zum Thema Fahrsicherheit (FS 10/2004, S. 40).

Die 3. EU-Führerscheinrichtlinie, die eine Befristung von Fahrerlaubnissen bringen wird, beschlossen die EU-Verkehrsminister am 7.10.2004 (FS 11/2004, S. 6).

Die Lehrmaterialvertreter des Verlages Heinrich Vogel führten im Herbst 2004 den Fahrlehrern die zweite Generation der A-Klasse von Mercedes-Benz vor (FS 11/2004, S. 8). Eine ähnliche Aktion hatte es bereits mit der ersten A-Klasse gegeben.

Ralf Asche, damals Marketing-Leiter Groß- und Direktkunden der Volkswagen AG, stellte dem Vorstand der BVF eine Förderaktion für die freiwillige Teilnahme an einem Aufbauseminar für Fahranfänger (FSF) vor. Volkswagen förderte seitdem die Teilnahme mit 250 Euro und bezahlte 1.000 Euro, wenn ein Fahranfänger sich ein neues Auto kaufte (FS 11/2004, S. 12). Das Programm hieß „Junge Fahrer“.

Werner Bigiel, Leiter der Fahrschule von MAN und seit Jahren Trainer bei Fahrlehrer-Fortbildungen, präsentierte auf der IAA 2004 das neue Grundlagenwerk „Grundlagen der Nutzfahrzeugtechnik – Basiswissen Lkw und Bus“ (FS 11/2004, S. 16).

Bei seiner Verkehrssicherheitsaktion „Safety stars“ verlieh Renault 2004 erstmals Preise unter dem Motto „Menschen engagieren sich“ an Persönlichkeiten, die sich besonders für die Verkehrssicherheit eingesetzt haben (FS 11/2004, S. 18).

Die pädagogisch qualifizierte Fahrschulüberwachung Brandenburgs thematisierte erstmals ein Bericht über die Vorstandssitzung der BVF in Haus Rhode (FS 11/2004, S. 24).

Eine Neuauflage der Broschüre „Fahren lernen mit Volkswagen“ kündigte FS 11/2004, S. 27 an. Auf derselben Seite wird die fertige Liste der Behinderten-Fahrschulen angekündigt, die Peter Glowalla als Leiter des Arbeitskreises Handicap der BVF miterarbeitet hat. Den Neuheiten-Reigen komplettierte eine überarbeitete Neuauflage des Ratgebers „Driver Check“, der nicht bei allen Fahrschulen gut angekommen war.

Über die elektronische Buchung von Prüfungsterminen bei einigen Prüforganisationen berichtete FS 11/2004, S. 30.

Bürostühle im Autositz-Design von Recaro präsentierte FS 11/2004 auf Seite 39.

Über ein Reifenproblem beim VW Golf V und seine kulante Lösung berichtete FS 11/2004 auf Seite 41.

Herbert Ballé übernahm 2004 die Funktion des Fahrschul-Ansprechpartners bei Renault (FS 12/2004, S. 6).

Der TÜV Nord und der RWTÜV fusionierten 2004 (FS 12/2004, S. 8).

Die beiden Berliner Verbandsfahrlehrer Lothar Taubert und Klaus Michael Walk gründeten am 20.10.2004 die Erdgas-Fahrschul-Agentur. Sie kürzt sich ebenso mit EFA ab wie die Europäische Fahrlehrer-Assoziation (FS 12/2004, S. 9).

Über die ermutigenden Ergebnisse einer Untersuchung zur Qualität der Seminarleiter von FSF-Kursen berichtete Kay Schulte in FS 12/2004, S. 10.

Mit drei „blauen Heften“ als Sonderbeilagen informierte die BVF alle Verbandsmitglieder über die geänderte Fahrschüler-Ausbildungsordnung, Änderungen in der Prüfungsrichtlinie und Auszüge aus der überarbeiteten Fahrerlaubnisverordnung (FS 12/2004, S. 20).

Der freie Autor Christian Haasz informierte in FS 12/2004, S. 30 über Beamer für den Fahrschuleinsatz.

Mit dem neuen Alterseinkünftegesetz kommt die Rürup-Rente (FS 12/2004, S. 32).

Günstige Bekleidungs-Sets von Honda Motorrad für Fahrschüler kündigt FS 12/2004 auf Seite 46 an. Eine Seite weiter verkündet Gudrun Knuf, damals Leiterin der Abteilung Großkunden und Behörden bei Seat, einen Sondernachlass von 500 Euro für Fahrlehrer, die einen Ibiza, Leon oder Altea bestellen.

Ein „Basis-Fahrschulpaket“ und die Veigel-Doppelbedienung bot Opel ab Oktober 2004 kostenlos für das Modelljahr 2005 von Corsa, Astra, Meriva, Signum, Vectra und Zafira an (FS 12/2004, S. 49).

Die Qualitätssicherung, die PC-Prüfung und neue Arbeitsfelder waren die wichtigsten Themen in der zweiten Hälfte der „Nuller-Jahre“. Seit der zweiten Hälfte der „Nuller-Jahre“ zeichnet sich ein deutlicher Rückgang der Fahrschüler ab. Die Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände (BVF) hat deshalb schon früh neue Arbeitsgebiete für Fahrlehrer erschlossen. Die wichtigsten sind die Aus- und Weiterbildung von Lkw- und Busfahrern, die Ansprache erfahrener Kraftfahrer und Trainings für Zivildienstleistende.

Jahrgang 2005

Je zwei Mercedes-Benz A 180 CDI mit Fahrschulaausrüstung stellt DaimlerChrysler jedem der 18 Landesverbände der Fahrlehrer ab dem 17.1.2005 für sechs Monate zum Testen bereit (FS 1/2005, S. 7).

Wie FS 1/2005 auf Seite 7 berichtete, hat der VdTÜV im November 2004 das 100-jährige Jubiläum des deutschen Führerscheins gefeiert.

Mit einem Bericht über eine erste Fortbildung des Fahrlehrerverbandes Baden-Württemberg zum Thema Ladungssicherung führt FS 1/2005, S. 8 in das Thema ein, das von nun an für Lkw-Fahrlehrer große Bedeutung erlangen wird.

Eine Anpassung der Prüfungsrichtlinie bringt zum 1.2.2005 eine Neuregelung bei den getönten Scheiben und Regelungen für die neu eingeführte Klasse S (FS 1/2005, S. 12). Bei den getönten Scheiben ist ab diesem Zeitpunkt der Grad der Lichtdurchlässigkeit entscheidend.

Auf kommende neue Zusatzspiegel für Lkw, die den toten Winkel rechts vom Fahrzeug verringern sollen, weist FS 1/2005, S. 14 erstmals hin.

Eine Marktübersicht über Quads für die Klasse S bringt FS 1/2005 ab Seite 16.

Einen Sattelaufleger mit Stützrädern konnten Fahrlehrer erstmals Ende 2004 bei einer Fortbildung des Fahrlehrerverbandes Baden-Württemberg im Baden Airpark erleben (FS 1/2005, S. 20).

Ein neues Logo für die freiwillige „Zweite Phase“ und die Ergebnisse zweier Workshops zum Thema Qualitätssicherung beschäftigten den Vorstand der BVF bei seiner Sitzung im Dezember 2004 in Fulda (FS 1/2005, S. 22).

Ende 2004/Anfang 2005 verbreitet die BVF als Beilagen in „Fahrschule“ drei „blaue Hefte“ an Mitglieder. Sie informieren über Änderungen der Fahrerlaubnisverordnung, der Fahrschüler-Ausbildungsordnung und der Prüfungsrichtlinie (FS 1/2005, S. 24).

Ein Fachbuch namens „Berufsziel Fahrlehrer“ bringt der Verlag Heinrich Vogel auf den Markt. Autoren sind Sabine Darjus, Hans-Jürgen Borgdorf und Prof. Bruno Heilig (FS 1/2005, S. 37).

Für ein Gewinnspiel von fahrschule-online stiftet Kai Telsnig vom Importeur Herkules ein Quad für die Klasse S vom Typ ATV 50 VII.

Wie FS 2/2005, S. 6 meldet, brauchen neu in den Verkehr kommende Busse und Lkw mit mehr als 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse seit dem 1.1.2005 einen Geschwindigkeitsbegrenzer.

BMW Motorrad gewährt im Jahr 2005 beim Kauf eines neuen Motorrads 1.000 Euro Führerschein-Zuzahlung und gibt an Einsteiger schon während ihrer Ausbildung ein stark vergünstigtes Bekleidungspaket ab (FS 2/2005, S. 8).

Wegen des Alterseinkünftegesetzes startet mit FS 2/2005, S. 10 eine Serie mit Empfehlungen zur Neuregelung der Altersvorsorge.

Seit dem 1.2.2005 dürfen Altinhaber der Klasse 2, die schon einen Kartenführerschein haben, auch im Inland keine Busse mehr zur Überführung ohne Fahrgäste bewegen (FS 2/2005, S. 16).

Den grundlegend überarbeiteten Nachfolger des „Driver Check“ für Fahranfänger, der jetzt „Handbuch zum Führerschein“ heißt, stellt FS 2/2005 auf Seite 20 vor.

Eine Übersicht der für 2005 geplanten Motorrad-Fortbildungen brachte FS 2/2005, S. 22.

Anhänger für die Beförderung von Fahrzeugen der Klasse S stellt FS 2/2005, S. 30 vor.

Das „Handbuch des Fahrerlaubnisrechts“ verschenkte die TÜV Rheinland Group an alle Mitglieder der Verbände, in deren Gebiet sie Fahrerlaubnisprüfungen abnimmt (FS 2/2005, S. 41). Autoren waren Roland Schurig und Peter Glowalla.

Der französische Premierminister kündigte an, dass Jugendliche zwischen 18 und 24 Jahren die Zinsen eines Führerscheinkredits vom Staat ersetzt bekommen sollen (FS 3/2005, S. 6).

Seit Frühjahr 2005 lässt Mazda Fahrschulfragen durch einen Mitarbeiter seines Umrüstpartners Intax beantworten (FS 3/2005, S. 8).

Über die Aktion „Sicher drüber“, eine Kampagne zur Vermeidung von Unfällen an Bahnübergängen, informiert FS 3/2005, S. 14).

Führerscheintausch und Führerscheintourismus waren zwei Themen, über die auch viele Fahrlehrer beim Verkehrsgerichtstag 2005 in Goslar diskutierten (FS 3/2005, S. 16).

Die uneinheitliche Fahrschulüberwachung, die pädagogisch-qualifizierte Fahrschulüberwachung und der Stand des QS-Systems von Prof. Bruno Heilig beschäftigten den Vorstand der BVF bei seiner ersten Sitzung 2005 in Hohenroda (FS 3/2005, S. 18). Dr. Anton Reiter vom TÜV-Verlag Rheinland berichtete dort auch von ersten Ansätzen einer videogestützten Theorieprüfung am PC.

Ein zweites Zweirad-Seminar nur für Damen kündigten der Fahrlehrerverband Niedersachsen und der Fahrlehrer-Verband Schleswig-Holstein für Juni 2005 an. Moderatoren waren Heiner Götttsche und Dieter Quentin (FS 3/2005, S. 24).

Krauss-Maffei Wegmann wirbt in FS 3/2005 auf Seite 25 für Fahrsimulatoren.

FS 3/2005, S. 39 warnt davor, dass Fahrzeuge mit Erdgasantrieb als nicht prüfungstauglich eingestuft werden können.

Einen ersten Artikel zur EU-Berufskraftfahrer-Verordnung bringt Christian Weibrecht in FS 4/2005, S. 10.

Über eines der wenigen Treffen der Motorradreferenten, die von den Verbandsvorsitzenden stets misstrauisch beäugt wurden, berichtet Hans Kitzberger in FS 4/2005, S. 14. Unter anderem ging es damals um die Vor- und Nachteile der verschiedenen Möglichkeiten zur Begleitung eines Zweirad-Fahrschülers.

Mit einem Hinweis auf Werbematerialien für die freiwilligen FSF-Kurse versuchen die Verbände, die schleppende Nachfrage anzukurbeln (FS 4/2005, S. 18).

Das neue Logo der Europäischen Fahrlehrer-Assoziation (EFA) stellt FS 4/2005, S. 20 vor.

Seit 2005 ist Prof. Dr.-Ing. Klaus Langwieder Präsident der Deutschen Fahrlehrer-Akademie (DFA), auf deren Mitgliederversammlung besonders Ansätze zur Qualitätssicherung diskutiert wurden (FS 4/2005, S. 21).

Eine Übersicht über die Preise von Motorrad-Ersatzteilen, die man nach dem Sturz eines Fahrschülers braucht, brachte Ulf Böhringer in FS 4/2005, S. 32.

Die zweite Generation der Fahrschüler-Broschüre „Fahren mit der A-Klasse“ stellt FS 4/2005 auf Seite 40 vor.

Wie FS 5/2005, S. 4 berichtet, bietet die Fahrlehrerversicherung ihre Fremdfahrzeugversicherung auch für die Klasse S an.

Wie FS 5/2005 auf Seite 4 ankündigt, sollen ab Juni 2005 auch vier eintägige Fortbildungen innerhalb von vier Jahren als Pflicht-Fortbildung anerkannt werden – alternativ zu einer dreitägigen Fortbildung. FS 6/2005, S. 8 meldet den termingerechten Vollzug dieser Neuregelung.

Ein Alkoholverbot für Fahranfänger kündigte der damalige Bundesverkehrsminister Dr. Manfred Stolpe im April 2005 an (FS 5/2005, S. 6).

Ein Überschlagsimulator, den DaimlerChrysler beigesteuert hatte, war ein Anziehungspunkt beim Tag der Fahrausbildung auf der AMI 2005 in Leipzig (FS 5/2005, S. 10).

Der DVR verleiht für die Weiterbildung vier Pkw-Simulatoren samt einem Moderator (FS 5/2005, S. 20).

Bernd Nentwig, Fahrschul-Ansprechpartner der Audi AG, kündigte bei der Mitgliederversammlung 2005 des Landesverbandes Bayerischer Fahrlehrer an, ab Mitte 2005 werde jeder Käufer eines Fahrschulwagens von Audi den aktualisierten „Leitfaden für die Gestaltung des theoretischen Unterrichts“ aus dem Hause Vogel kostenlos bekommen (FS 5/2005, S. 25). Der Fahrschulwagen-Vermieter Hild kündigte dort an, dass er jetzt ein Fahrzeug der Klasse S verleihe und Fahrlehrer es auf einem Anhänger abholen könnten.

Der Bundestagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen, Albert Schmidt, bot bei der Infoveranstaltung der Bayern erneut seine Unterstützung in Fragen an, die Fahrlehrern wichtig waren (FS 5/2005, S. 26).

Über einen Rahmenvertrag zur Führerscheifinanzierung des Fahrlehrerverbandes Niedersachsen mit der BHW Gruppe berichtete FS 5/2005 auf Seite 33. Die Niedersachsen waren die Ersten, die das Thema aufgriffen.

Ein Navi-Display im Rückspiegel, das von VDO Dayton stammte, stellte FS 5/2005 auf Seite 46 vor.

Wie FS 6/2005 auf Seite 6 meldet, dürfen seit dem 1.4.2005 Wohnmobile zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen statt 80 km/h nun 100 km/h schnell fahren. Die Neuregelung sollte zunächst bis 2009 getestet werden.

Kai Hesselbach wurde im Frühjahr 2005 Leiter Großkunden und Gebrauchtwagen der Marken Alfa Romeo, Fiat, Lancia und Fiat Transporter (FS 6/2005, S. 6).

Wie FS 6/2005 auf Seite 8 meldet, haben laut Volkswagen seit Oktober 2004 rund 1.500 Fahranfänger am Programm „Junge Fahrer“ teilgenommen. Sie bekamen 1.000 Euro Zuschuss, wenn sie nach der Ausbildung auf einem VW einen Neuwagen kauften.

Opel schaltete im Frühjahr 2005 ein „Kunden Info Center“ zwischen Fahrlehrer und seine damaligen Fahrschul-Ansprechpartner Joachim K. Göbel und Carsten Steuer (FS 6/2005, S. 8).

Prof. Bruno Heilig wirbt in FS 6/2005, S. 10 für die Teilnahme an einem QS-System und natürlich besonders für das von ihm entwickelte System der DFA.

Auf einen Gesetzentwurf, der die bundesweit einheitliche Einführung des Begleiteten Fahrens ab 17 erlauben soll, weist FS 6/2005 auf Seite 14 hin.

Dass Berlin zum 1.5.2005 die PC-Prüfung einführt, war ein zentrales Thema der Mitgliederversammlung des Fahrlehrer-Verbandes Berlin (FS 6/2005, S. 18).

Der Fahrlehrerverband Baden-Württemberg setzte mit der Imageberaterin Brigitte Grotz einen neuen Akzent bei seiner Mitgliederversammlung 2005 (FS 6/2005, S. 20). Robert Wilhelm und Jörg Gajewski von DaimlerChrysler versteigerten dort einen Fahrschulwagen vom Typ B 180 CDI.

Bei der Mitgliederversammlung 2005 des Fahrlehrerverbands Nordrhein verabschiedete sich Achim Müller nach 15 Jahren als 1. Stellvertretender Vorsitzender. Die Mitglieder folgten einstimmig seinem Vorschlag, an seiner Stelle Kurt Bartels zu wählen (FS 6/2005, S. 22). Thomas Teuber und Gitta Kirsten vertraten damals den Hauptsponsor Ford.

Seit dem 1.6.2005 müssen Fahrlehrer, die einen VW Golf, Golf Plus oder Polo bestellen, unabhängig von der Laufleistung im ersten Jahr nach der Neuzulassung keine Kosten für die Wartung und für verschleißbedingte Reparaturen tragen. Dieses ursprüngliche Angebot galt für den Kauf sowie für die Finanzierung und das Leasing über die Volkswagen Bank gleichermaßen. Später wurde das Angebot im Falle eines Leasingvertrages auf zwei Jahre erweitert (FS 6/2005, S. 30).

Als „Musterschüler“ präsentierte sich der Audi A3 Sportback 2.0 TDI nach dem sechsmonatigen Praxistest der „Fahrschule“ (FS 6/2005, S. 36).

Bei der Mitgliedervertreterversammlung der Fahrlehrerversicherung wurde der Bundesvorsitzende Gerhard von Bressensdorf als Nachfolger des nach zwölf Jahren in dieser Funktion ausscheidenden Gebhard Leo Heiler zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt (FS 7/2005, S. 4). Ausgeschieden sind damals neben Heiler dessen Stellvertreter Hubert Müller nach 25 Jahren und Wolfgang Bentzien nach 15 Jahren.

Wie FS 7/2005 auf Seite 4 berichtet, versuchte BMW Motorrad 2005, im Enduropark Hechlingen Ferienkurse für 10- bis 17-Jährige anzubieten.

Yamaha gewährte 2005 Auszubildenden 200 Euro Preisnachlass (FS 7/2005, S. 6).

Honda Motorrad kündigte im Juni 2005 Kooperationen mit Fahrlehrern an, die Fördermöglichkeiten für Fahrschulen und Fahrschüler vorsehen (FS 7/2005, S. 7).

Über die Neuregelung der Pflichtfortbildungen und andere Änderungen im Straßenverkehrsgesetz berichtete FS 7/2005 ab Seite 14.

Dass die Zahl der Fahrschüler bald rückläufig sein wird, war ein prägendes Thema der Mitgliederversammlung 2005 der BVF in Hamburg (FS 7/2005, S. 18).

T-Shirts mit aufgedruckter Raute „Gut betreut – Verbands-Fahrschule“ ließ der Fahrlehrerverband Mecklenburg-Vorpommern 2005 zur Mitgliederwerbung herstellen (FS 7/2005, S. 23).

Die BVF weist in FS 7/2005, S. 23 erstmals darauf hin, dass Fahrschulen Kartenmaterial nicht ohne Weiteres in ihren Internet-Auftritten veröffentlichen dürfen. Sie müssen dazu erst die Nutzungsrechte erwerben.

Den überarbeiteten Internet-Auftritt der BVF (www.fahrlehrerverbaende.de) stellt FS 7/2005 auf Seite 23 vor.

Bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Mecklenburg-Vorpommern 2005 wurde Klaus Petermann zum 2. Stellvertreter gewählt (FS 7/2005, S. 31).

Eine Marktübersicht über PDA bringt Andrea Ertl in FS 7/2005 ab Seite 33.

Gert Schaub, Leiter Großkunden und Gebrauchtwagen-Management bei Mitsubishi und Fahrschul-Verantwortlicher, kündigt in FS 7/2005 auf Seite 41 an, dass rund 50 Händler einen Colt mit Fahrschulausstattung Fahrschulen zum Test anbieten werden.

Seit dem 1.6.2005 zahlt Volkswagen allen Fahrlehrern, die einen Golf Plus bestellen, eine Sonderprämie von 500 Euro (FS 7/2005, S. 41).

Einen „Straßenatlas für junge Audi Fahrer“ können Fahrlehrer, die auf einem Audi schulen, seit 2005 kostenlos für ihre Fahrschüler bestellen (FS 7/2005, S. 41).

Für die meisten Fahrschulautos von Mercedes-Benz gibt es ab 18.7.2005 einen um drei auf 15 Prozent gesteigerten Verwerterrabatt (FS 7/2005, S. 42).

Honda Motorrad gewährte 2005 Fahrschülern 1.000 Euro für ihre Führerscheinausbildung, wenn sie eine FMX 650 kauften oder finanzierten. Das Angebot war auf 500 Teilnehmer begrenzt (FS 7/2005, S. 42).

Zum 1.7.2005 hat Ina Giljohann die Leitung der Abteilung „Programm“ des Verlages Heinrich Vogel übernommen (FS 8/2005, S. 4).

Ford und das Land Rheinland-Pfalz unterstützen die Teilnahme an einem FSF-Seminar mit 50 beziehungsweise 30 Euro, aber nur in Rheinland-Pfalz (FS 8/2005, S. 4).

Seit 2.7.2005 heißt die „Fahrschule“-Redakteurin und Fahrlehrer-Brief-„Macherin“ Syke Mehlkopf mit Nachnamen Bub (FS 8/2005, S. 6).

Wie FS 8/2005 auf Seite 6 berichtet, überprüfte BMW Motorrad sein Integral-ABS, nachdem es zu Problemen bei Fahrsicherheitstrainings gekommen war.

Bei der Vorstandssitzung der BVF in Haus Rhode wurde am 20./21.7.2005 der Modellversuch zum Begleiteten Fahren ab 17 diskutiert, für den der Bundesrat am 7.7.2005 den Weg frei gemacht hatte. Bei der Sitzung verabschiedete sich Ralf Asche, der von der Pkw- zur Nutzfahrzeug-Fraktion von Volkswagen wechselte (FS 8/2005, S. 8).

Über Regeln zur Umschreibung ausländischer Fahrerlaubnisse informiert Christian Weibrecht in FS 8/2005, S. 12.

Basiswissen zum neuen EU-Tachografen vermittelte Gerhard Müller in FS 8/2005, S. 16.

Einen Nachruf auf Günter Luppert, den ehemaligen 2. Vorsitzenden des Fahrlehrerverbandes Baden-Württemberg, brachte FS 8/2005, S. 20.

Eine Fortbildung im Offroad-Gelände in Groß Dölln erlebten erstmals Berliner und Brandenburger Fahrlehrer (FS 8/2005, S. 24).

Einen Nachruf auf den ehemaligen „Fahrschule“-Redakteur Hilmar Schmitt brachte FS 9/2005, S. 6.

Wie FS 9/2005 auf Seite 6 meldet, wurden am 18.8.2005 die bundesweit einheitlichen Regeln für das Begleitete Fahren ab 17 im Bundesgesetzblatt verkündet.

Birgit Hahn wurde in FS 9/2005, S. 8 als für Sonderabnehmer und Großkunden Verantwortliche von Seat vorgestellt. Sie löste Gudrun Knuf ab und wurde weiterhin von Christian Müller als direktem Fahrschul-Ansprechpartner unterstützt.

Wie FS 9/2005, S. 9 meldet, will Opel Fahrschulen künftig über 150 auf Gewerbekunden spezialisierte Verkäufer betreuen. Ansprechpartner für Fahrlehrer bleibt Joachim K. Göbel.

Mit der Ausschreibung in FS 9/2009, S. 10 kommen sechs Mercedes-Benz 180 CDI auf den Prüfstand.

Mit Unterstützung der Sponsoren Audi und Verlag Heinrich Vogel fragt die BVF mit einem Fragebogen die Leser der „Fahrschule“, wie sie mit der Verbandsarbeit zufrieden sind (FS 9/2005, S. 16).

Einen Gesetzentwurf des Bundesverkehrsministeriums, der ein Alkoholverbot für Fahrenanfänger vorsieht, stellt Christian Weibrecht in FS 9/2005, S. 21 vor.

Mit einer aufwändigen Aktion auf dem Münchner Flughafengelände informiert BMW Motorrad den Vorstand der BVF über sein Motorrad-ABS (FS 9/2005, S. 36). Die BVF griff das Thema in FS 10/2005, S. 36 erneut auf.

Die Umstellung der Fahrzeugpapiere auf die Zulassungsbescheinigungen Teil I und II zum Oktober 2005 zwingt dazu, den Bundesfragenkatalog zu ändern (FS 10/2005, S. 4).

Dank einer Leseraktion der „Fahrschule“ konnten 26 Fahrlehrer mit einer Begleitperson kostenlos die Pkw-IAA besuchen (FS 10/2005, S. 6).

Eine Broschüre für Begleiter beim Modellversuch BF 17 bringt Aral (FS 10/2005, S. 8).

Wie Fahrlehrer mit gezielt eingesetzter Körpersprache besser überzeugen können, schildert Andrea Ertl in FS 10/2005, S. 16).

Wie FS 10/2005, S. 20 meldet, hat der Fahrlehrerverband Mecklenburg-Vorpommern im August 2005 ein eigenes Ausbildungsinstitut gegründet.

Über eine Lkw- und Bus-Fortbildung des Fahrlehrerverbandes Niedersachsen, die mit MAN zusammen durchgeführt wurde, berichtete FS 10/2005 ab Seite 24. Erfahrungen konnten dabei auch mit den ersten Fahrerassistenzsystemen gesammelt werden.

Den ersten Motorrad-Airbag (von Honda) stellt Hans Kitzberger in FS 10/2005, S. 40 vor.

Eine Garantieverlängerung für Fahrschulautos bietet Mitsubishi in FS 10/2005, S. 46 an. Sie reicht bis drei Jahre Laufzeit oder 150.000 Kilometer. Fahrschul-Ansprechpartnerin ist damals Alessandra Mast. Auf derselben Seite geht es um eine befristete Aktion für die A- und B-Klasse von Mercedes-Benz, deren Fahrschulkunden ein Jahr lang nichts für den Service bezahlen müssen.

Wie FS 11/2005 auf Seite 6 meldet, wechselt Thomas Teuber, seit drei Jahren bei Ford für das Marketing bei Fahrschulen, innerhalb des Konzerns. Direkte Fahrschul-Ansprechpartnerin bleibe Gitta Kirsten.

Der Verlag Heinrich Vogel verstärkt seine Programmabteilung um den ehemaligen Fahrschulinhaber Wolfgang Horend (FS 11/2005, S. 8).

Wie FS 11/2005 auf Seite 10 meldet, hat der VdTÜV-Arbeitskreis Fahrerlaubnisfragen neue Regeln für die Prüfungstauglichkeit von Fahrzeugen mit

Autogas- oder Erdgasantrieb festgelegt. Ein wichtiges Kriterium ist, ob das Basisfahrzeug den für die normale Prüfungstauglichkeit geforderten Mindestabstand zwischen der hinteren Rückenlehne und der hinteren Fahrzeugbegrenzung einhält.

Roger Bovenschen wird in FS 11/2005, S. 10 als neuer Ansprechpartner für Fahrschulen bei Volkswagen Nutzfahrzeuge vorgestellt.

Über eine neue EU-Richtlinie, die europaweit gültige Mindeststandards für die Fahrlehrer-Ausbildung bringen soll, berichtet FS 11/2005 ab Seite 12. Autor war Gebhard Leo Heiler, der unter Pseudonym schrieb.

Werbematerialien für das Begleitete Fahren sowie Ansätze für die Führerscheinförderung waren die Hauptthemen der Vorstandssitzung der BVF, die am 5./6.10.2005 am Lämmerbuckel stattfand.

Mit einer Veranstaltung für den Vorstand der BVF im Entwicklungszentrum Dudenhofen sucht Opel wieder die Nähe der Verbände (FS 11/2005, S. 25).

Eine erste dreitägige Fortbildung für Handicap-Ausbilder kündigten die BVF und das Verkehrs-Institut Bielefeld in FS 11/2005, S. 26 für Ende Januar 2006 an.

Auf Initiative der BVF können alle ab der Kalenderwoche 45/2005 bestellten Fahrschulautos von VW mit einprogrammiertem Tagfahrlicht bestellt werden (FS 11/2005, S. 27).

Wie man Beschwerden zur Kundenbindung einsetzen kann, schildert Sylke Bub in FS 11/2005, S. 28.

In Bayern läuft 2005 ein Kinospot an, der sich an junge Fahranfänger richtet (FS 12/2005, S. 6).

Einen ersten großen Artikel zum Tagfahrlicht brachte Sylke Bub in FS 12/2005, S. 10.

Der 11. EFA-Kongress in Griechenland zeigte einmal mehr, wie unterschiedlich die Arbeit der Fahrlehrer in den Staaten Europas ist (FS 12/2005, S. 20). Der Österreicher Dr. Gregor Bartl plädierte dort dafür, dass sich Fahrlehrer zum Coach junger Fahranfänger entwickeln. Dr. Bernhard Reiter vom VdTÜV zeigte eine Ausstellung mit Führerscheinen aus ganz Europa.

Eine neue Broschüre von Opel mit Handicap-Tipps stellt FS 12/2005, S. 42 vor.

Einen Nackenschutz für Motorradfahrer, den KTM und BMW Motorrad entwickelt haben, erwähnt FS 12/2005 auf Seite 44.

Jahrgang 2006

Seit dem 24.11.2005 ist Wolfgang Tiefensee der Nachfolger von Manfred Stolpe als Bundesverkehrsminister. Sein Ministerium heißt jetzt Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (FS 1/2006, S. 6).

Mehr als 700 Fahrlehrer haben sich an der Umfrageaktion der BVF zur Verbandsarbeit beteiligt (FS 1/2006, S. 6).

Dieter Gathof betreut seit September 2005 gewerbliche Kunden von Kia und damit auch Fahrlehrer (FS 1/2006, S. 9).

Eine Konferenz des DVR in Dresden zeigte, dass Fahrsimulatoren nur eingebettet in ein didaktisches Konzept Sinn machen (FS 1/2006, S. 14).

Erste Erfahrungen im Vorreiter-Land Niedersachsen zeigen, dass das Begleitete Fahren ab 17 die Unfallbeteiligung von Fahranfängern tatsächlich senken könnte (FS 1/2006, S. 17).

Pläne der arge tp 21, die Theorieprüfung um Videosequenzen zu erweitern, diskutiert der Vorstand der BVF im Dezember 2005 in Fulda ebenso kontrovers wie Gedanken zu Qualitätssicherung, die Dr.-Ing. Jörg Trappe beisteuerte. Er verwirrte das Gremium eher (FS 1/2006, S. 20).

Eine zweite Fortbildung für Handicap-Ausbilder bieten der Arbeitskreis Handicap der BVF und das Verkehrs-Institut Bielefeld im Frühjahr 2006 an, weil ein Termin der Nachfrage nicht gerecht wurde (FS 1/2006, S. 23).

Wie FS 1/2006, S. 28 berichtet, wurde zum Oktober 2005 die Tempo-100-Regelung liberaler ausgelegt.

Im Kirschbaum Verlag in Bonn erscheint Anfang 2006 eine übersichtliche Broschüre zum Führerscheintausch, die Peter Glowalla geschrieben hat (FS 1/2006, S. 38).

Eine Übersicht über alle Fahrzeuge, die Fahrschulen ab Werk bestellen können, bringt FS 2/2006, S. 12. Enthalten ist auch ein Schema, das zeigt, wie die Prüfungstauglichkeit bei Fahrzeugen mit Gasanlagen (also auch mit Autogastank!) beurteilt wird.

Im Jahr 2006 machen die europäischen Versicherer erstmals mit Sitztests auf sich aufmerksam, bei denen selbst Vordersitze von Premiummarken nicht alle gut abschneiden (FS 2/2006, S. 20).

Über die Ergebnisse der Fahrlehrer-Umfrage zur Verbandsarbeit berichtet FS 2/2006, S. 22. Einer großen Zufriedenheit mit der überregionalen steht eine weniger große bei der regionalen Arbeit gegenüber. Die Fahrlehrerversicherung bekommt sehr gute Noten.

Mit einem ersten Artikel über Werbemöglichkeiten von Fahrschulen greift FS 2/2006, S. 26 das bei den Verbänden eher verpönte Thema auf.

Die Helmpflicht für Quads und Trikes, präzisere Vorgaben zur Ladungssicherung und eine gewissen Winterausrüstungspflicht bringt eine Novelle der StVO, über die Andreas Marquardt für FS 2/2006, S. 32 berichtet.

Seit Mai 2006 ergänzen Gespanntrainings das Programm von Volkswagen experience, wo auch Fahrlehrer als Moderatoren eingesetzt werden (FS 3/2006, S. 4).

Beim Verkehrsgerichtstag 2006 in Goslar geht es auch um die Verbesserung der Fahrlehrer-Ausbildung (FS 3/2006, S. 10). Im selben Heft zieht die Bundesanstalt für Straßenwesen das Fazit, dass die Verlängerung der Fahrlehrerausbildung durch ein Praktikum in der Ausbildungsfahrschule sinnvoll war (FS 3/2006, S. 18).

Im Februar 2006 tagt der Vorstand der BVF zum bisher einzigen Mal in der bayerischen Landesvertretung in Brüssel. Dort muss das Gremium schmerzlich erfahren, dass die Belange der Fahrlehrer bei manchen „Eurokraten“ einen geringen Stellenwert haben (FS 3/2006, S. 20).

Mit einem kurzen Bericht kündigt FS 3/2006, S. 28 erstmals den 1. Deutschen Fahrlehrerkongress in Berlin an.

Mitte März 2006 wurde das Energiesteuergesetz beschlossen, das die steuerliche Begünstigung von Erdgas bis 2020 fortführt, hingegen Autogas nur bis 2009 fördert (FS 4/2006, S. 6).

Mit der Nachbetreuung von Zweiradfahrschülern befasst sich Sylke Bub in FS 4/2006, S. 12.

Mit einem Interview zum Stand der Qualitätssicherung für Fahrschulen möchte der Bundesvorsitzende Gerhard von Bressensdorf für das System der DFA und der BVF werben (FS 4/2006, 16).

Wie man Kunden am Telefon für sich gewinnt, schildert Millie Sachs (in FS 4/2006, S. 26).

Rechtsanwalt Manfred Hacker kam in FS 4/2006, S. 30 die Aufgabe zu, rechtlich zu erklären, weshalb Fahrlehrer nicht als freie Mitarbeiter anderer Fahrschulen tätig sein dürfen.

Da Fahrlehrer oft auch bei abgestelltem Motor ihr Handy laden wollen, schafft VW die Möglichkeit, beim Händler einprogrammieren zu lassen, dass die 12-Volt-Steckdose anders als bei der Serie auch in Ruhepausen Strom liefert (FS 4/2006, S. 41).

Regierungsdirektor Christian Weibrecht, der bis dato im Bundesverkehrsministerium für das Fahrerlaubnis- und das Fahrlehrerrecht zuständig war, wechselt zum April 2006 in das für die StVZO zuständige Referat S35 (FS 5/2006, S. 8).

Ein Presseworkshop von DaimlerChrysler führte im Frühjahr 2006 in einige neue Lichttechniken wie das Landstraßen- und das Abbiegelicht ein (FS 5/2006, S. 10).

Über die beiden Handicap-Seminare der BVF in Bielefeld berichtete Wolfgang Fischer, damals Vorstandsmitglied der Baden-Württemberger, in FS 5/2006, S. 14.

Christoph Nöfer stellte sich auf der AMI 2006 als Fahrschul-Ansprechpartner von Ford vor (FS 5/2006, S. 18).

Frank Walkenhorst wurde am 25.3.2006 bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrer-Verbandes Schleswig-Holstein zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sein Vorgänger Bernd Arndt wurde anschließend zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden gekürt (FS 5/2006, S. 24).

Bei der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Bayerischen Fahrlehrer am 1.4.2006 wurde Walter Weißmann anstelle des nicht mehr angetretenen Hansjörg Weichenrieder zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Siegfried Winter, Hendrik Hackl und Isolde Lang bildeten mit den beiden den neuen Vorstand (FS 5/2006, S. 30).

Mit einem positiven Urteil der sechs Tester geht der Praxistest des Mercedes-Benz B 180 CDI zu Ende (FS 5/2006, S. 42).

Der Pedalerie-Spezialist Revex-Flex bringt seine Seilzug-Doppelbedienungen seit 2006 auch mit einem mobilen Einbauservice an den Mann (FS 5/2006, S. 46).

DaimlerChrysler stellte am 11.5.2006 Verkehrspolitikern der EU den Notbrems-Assistenten vor, der ab August 2006 ausgeliefert werden sollte. Eine Vorführung gab es wenig später auch für Vertreter der BVF (FS 6/2006, S. 4).

Einen Gesetzentwurf zur Umsetzung der EU-Berufskraftfahrer-Richtlinie kündigt FS 6/2006, S. 6 an.

Als „Interimslösung“ kündigt FS 6/2006, S. 6 an, dass André Sadowski seit Mai 2006 kommissarisch die Betreuung von Fahrschulkunden bei Skoda mitverantwortet. Er ist Gebietsleiter für Großkunden und Sonderabnehmer und hatte diese Funktion auch 2009 noch.

Mit einer Titelstory kündigt FS 6/2006, S. 10 den 1. Deutschen Fahrlehrerkongress an. Er stand unter dem Motto „Fit für Europa“. Opel stiftete für die abschließende Verlosung einen Corsa.

Wie Fahrlehrer vom Beifahrersitz aus sicher eingreifen können, erfahren erstmals Teilnehmer einer Fahrlehrer-Fortbildung in Brandenburg (FS 6/2006, S. 14).

Bei der Mitgliederversammlung 2006 der Deutschen Fahrlehrer-Akademie (DFA) wurden Michael Fingskes, Prof. Margret Fell, Dr. Hanns-Christian Heinrichs und Pia Klammer in den Wissenschaftlichen Beirat gewählt (FS6/2006, S. 18).

Bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Niedersachsen am 22.4.2006 in Emden tritt Dieter Quentin die Nachfolge von Gert Fröhling als Vorsitzender an. Seine beiden Stellvertreter werden Klaus Napierski und Dietmar Bohlen (FS 6/2006, S. 22). In Emden ging es auch um die Westfalen Service Card, die Mitgliedern Vergünstigungen beim Tanken versprach.

Worauf man im Schriftverkehr und bei E-Mails achten sollte, beleuchtet Millie Sachs in FS 6/2006, S. 34. Auf den Folgeseiten klärt sie als Millie Burger den Umgang mit PDA.

Auch 2006 sponsert Honda Motorrad wieder 1.000 Führerscheine mit einem Zuschuss von 1.000 Euro, wenn die Fahranfänger ein neues Motorrad der Typen CBF 500 oder CBF 600 kaufen (FS 7/2006, S. 4).

Am 5.5.2006 eröffnet Opel in Rüsselsheim das „Opel Forum“ (FS 7/2006, S. 6).

Der Vorstand der BVF beriet Mitte Mai 2006 in Haus Rhode erstmals über die Umsetzung der EU-Berufskraftfahrerrichtlinie (FS 7/2006, S. 16).

Zu den zentralen Themen der Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Baden-Württemberg am 13.5.2006 gehörte das neue Programm „Fit im Verkehr“ zur Ansprache älterer Verkehrsteilnehmer (FS 7/2006, S. 18).

Bei einer Fortbildung des Fahrlehrer-Verbandes Niedersachsen konnten Fahrlehrer am 8.6.2006 bei der Firma Claas erstmals auch Landmaschinen selbst fahren (FS 7/2006, S. 34).

Welche neuen Chancen die Umsetzung der EU-Berufskraftfahrer-Richtlinie den Lkw- und Bus-Fahrlehrern bietet und um welche Inhalte es dabei geht, schildert Christian Weibrecht in FS 8/2006 ab Seite 10. Ein Schema zeigte die neu kommenden Wege zum Berufszugang.

DaimlerChrysler unterstützte die Mitgliederversammlung der BVF am 23.6.2006 im Europa-Park Rust (FS 8/2006, S. 18), bei der sich Christian Weibrecht als Fahrschul-Mann des Bundesverkehrsministeriums verabschiedete. Erstmals wurde dort das absehbare Fahrschulsterben in den neuen Bundesländern angesprochen.

Sein 25-jähriges Jubiläum feierte der Treuhandverein am 10.7.2006. Er ist für die Fahrschulüberwachung in Baden-Württemberg zuständig (FS 8/2006, S. 22).

Volkswagen sponsert 2006 auch eine CD zum Begleiteten Fahren, bleibt aber seinen Fördermaßnahmen für die Zweite Phase treu (FS 8/2006, S. 24).

Der Fahrlehrer-Verband Berlin bot 2006 erstmals eine Fortbildung an, bei der es um körperliche Fitness ging (FS 8/2006, S. 26).

Vor der Verwendung fremder Bilder und Inhalte auf Fahrschul-Homepages warnt Andrea Ertl in FS 8/2006, S. 32.

Eine Sonderfinanzierung für die A- und die C-Klasse kündigt DaimlerChrysler in FS 8/2006, S. 38 an.

Rückwirkend zum 1.6.2006 gehört der Münchner Verlag Heinrich Vogel GmbH Fachverlag zur Springer Transport Media GmbH. Sie gehört zu Springer Science & Business Media (und letzten Endes englischen Finanzinvestoren). Das meldet FS 9/2006, S. 4.

Das ADAC Drive Jugendclubteam warb 2006 für seine young driver Mitgliedschaft, dank derer man alle amtlichen Führerscheinbögen online üben und sich damit die darauf entfallenden Kosten in der Fahrschule sparen könne (FS 9/2006, S. 4).

Anfang Juli 2006 wird Saban Tekedereli Leiter Gewerbekunden bei Opel (FS 9/2006, S. 6).

Markus Ziegler wird im Sommer 2006 Leiter des Toyota Geschäftskunden Service (FS 9/2006, S. 6).

Ein Verkehrszeichen, das Erdgas- oder Autogastankstellen ankündigt, gibt es seit Juni 2006 (FS 9/2006, S. 8).

Über Stolpersteine bei der Umrüstung von Fahrschulautos auf Autogas berichtet Dr. Marcel Schoch in FS 9/2006, S. 10.

Wie man Senioren in die Fahrschulen holen könnte, schildert Sylke Bub in FS 9/2006, S. 14.

Dank einer Kooperation des Landes-Fahrlehrerverbandes Bremen mit einem Parkhausbetreiber können Fahrlehrer in dessen Parkhäusern kostenlos üben (FS 9/2006, S. 19).

Die Fahrlehrerversicherung hat 2006 eine „Servicegruppe“ eingerichtet – eine Art Callcenter, das Standard-Anfragen bearbeitet (FS 9/2006, S. 26).

Noch vor Opel selbst bietet der Flörsheimer Opel-Händler Günther & Schmitt eine Anschlussgarantie für Fahrschulautos an (FS 9/2006, S. 39).

Über die ersten Versuche mit „Gigalinern“ berichten zwei Meldungen in FS 10/2006, S. 6 und S. 8.

Wie Verbandsvertreter die Wirkungsweise des Brake Assist in Lkw und Bussen von Mercedes-Benz erlebten, schildert Judith Finke in FS 10/2006, S. 18.

Den Parkassistenten für den VW Touran kündigt FS 10/2006, S. 42 an.

Eine Serie von kleinen Broschüren, die sich als Give-aways für Fahrschulen eignen, startet der Verlag Heinrich Vogel mit einer Ausgabe namens „Auto fahren in Herbst und Winter“ (FS 10/2006, S. 43).

FS 11/2006, S. 8 weist darauf hin, dass Fahrschulen die Mautbefreiung ihrer Lkw alle zwei Jahre verlängern müssen.

Im Mittelpunkt der Motorradmesse Intermot stand 2006 die Frage, wie man Nachwuchs für das Zweirad gewinnen könnte (FS 11/2006, S. 10).

Konkrete Vorschläge der arge tp 21 zu Videosequenzen für die PC-Prüfung fand der Vorstand der BVF bei seiner Sitzung in Fulda im September 2006 ziemlich unbrauchbar. Ansätze zur Umsetzung der EU-Berufskraftfahrerrichtlinie wurden dort schon recht konkret (FS 11/2006, S. 16). Peter Tschöpe löste Rudi Ebel als Vertreter der BVF in der DVR-Lenkungsgruppe „ältere Verkehrsteilnehmer“ ab.

Mit einem Workshop in Korntal wies der Fahrlehrerverband Baden-Württemberg Mitglieder auf Möglichkeiten hin, die ihnen die EU-Berufskraftfahrerrichtlinie bietet (FS 11/2006, S. 20).

Uwe Paschke ist seit September 2006 der 2. Stellvertretende Vorsitzende des Thüringer Fahrlehrerverbandes (FS 1/2006, S. 24). Er löste Olaf Messing ab.

Mit einem Tag der offenen Tür weihte der Fahrlehrerverband Niedersachsen am 15.9.2006 seine neue Geschäftsstelle in Laatzen ein, wo er hinfort auch Fortbildungen anbieten konnte (FS 11/2006, S 25).

Ein „Praxishandbuch“ über das Fahrschulmarketing bringt der Verlag Heinrich Vogel im Herbst 2006 auf den Markt (FS 11/2006, S. 38).

Ein Leuchtdisplay mit dem Schriftzug „Fahrschule“, das sich bald darauf rasch in Fahrschul-Schaufenstern verbreitete, stellt FS 11/2006 auf Seite 39 vor.

Opel führt nach Verschmutzungsproblemen bei seinen Erdgasautos Ende 2006 beim Zafira II CNG einen Ölabscheider im Niederdrucksystem ein (FS 12/2006, S. 9).

Wie man durch ein flott gestaltetes Schaufenster das Image seiner Fahrschule pflegt, erläutert Sylke Bub in FS 12/2006, S. 10.

Bei einer Fahrlehrer-Fortbildung in Kooperation mit MAN konnten Fahrlehrer selbst erfahren, wie man Simulatoren in der Weiterbildung einsetzen könnten und wo ihre Grenzen liegen (FS 12/2006, S. 14).

Mit einer Kampagne, bei der auch der Verlag Heinrich Vogel eingeschaltet ist, möchte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) seine zentrale Notrufnummer (Stichwort: Notfon D) unter Fahrlehrern und Fahrschülern publik machen (FS 12/2006, S. 17).

Mit einer Bilderstrecke informiert FS 12/2006, S. 20 über den 1. Deutschen Fahrlehrerkongress in Berlin, zu dem samt Begleitpersonen rund 1.400 Fahrlehrer ins Estrel Hotel und Convention Center gekommen waren.

Auch der Fahrlehrer-Verband Rheinland lud Ende 2006 zu Infoveranstaltungen ein, die sich um die Chancen der EU-Berufskraftfahrerrichtlinie drehten (FS 12/2006, S. 22).

Wie die Fahrlehrerversicherung Fragen zur Mitarbeit von Familienangehörigen klärt, schildert Hanns-Martin Briese von der Fahrlehrerversicherung in FS 12/2006 ab Seite 30. Es ging unter anderem um die Klärung des Statusfeststellungs-Verfahrens.

Gerlinde Fröhlich-Merz zeigt in FS 12/2006 ab Seite 40, was der Park Assist von Volkswagen kann.

Jahrgang 2007

Leichtkraftfahrzeuge taugen wenig. Das zeigen Crashtests des Allianz Zentrums für Technik, auf die FS 1/2007 auf Seite 8 hinweist.

Die Projektauswertung der Bundesanstalt für Straßenwesen bescheinigt dem „Integrativen Konzept zur Senkung der Unfallrate junger Fahrerinnen und Fahrer“ in Niedersachsen, es sei eine sinnvolle Ergänzung anderer Maßnahmen, die sich der Verringerung des Anfängerrisikos widmeten (FS 1/2007, S. 8).

Über den 1. Deutschen Fahrlehrerkongress in Berlin berichtet FS 1/2007 ab Seite 12.

„Die PC-Prüfung kommt“, meldete FS 1/2007 ab Seite 16 in einem Bericht über ein Symposium der Bundesanstalt für Straßenwesen.

Dass Fahrerassistenzsysteme ein Thema für Fahrlehrer werden, wurde dem Bundesvorstand in seiner letzten Vorstandssitzung des Jahres 2006 vermittelt. Die Einführung der PC-Prüfung und die weitere Überarbeitung der Theorieprüfung durch die arge tp21 waren damals schon umstrittene Themen (FS 1/2007, S.22).

Zur ersten und bisher einzigen CE-Fortbildung beim Anhängerhersteller Krone trafen sich vornehmlich niedersächsische Fahrlehrer im November 2006 (FS 1/2007, S. 26).

Im November 2006 wird der Bundesvorsitzende Gerhard von Bressensdorf zum stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) gewählt (FS 1/2007, S. 28).

Die Einführung von Umweltzonen thematisiert FS 1/2007 ab Seite 30.

Auf Kurzbedienanleitungen für drei Ford-Modelle und auf zwei Fahrschul-Poster weist FS 1/2007 auf Seite 38 hin.

Das Fachbuch „Führerschein“ aus dem Verlag Heinrich Vogel verschenkt DaimlerChrysler an alle Fahrlehrer, die sich in einer Datenbank registriert haben (FS 2/2007, S. 6).

Wie Fahrschulen mit gut gestalteten Flyern für sich werben können, schildert FS 2/2007, ab Seite 10.

Über einen Workshop zum Begleiteten Fahren in einigen EU-Staaten berichtet FS 2/2007 ab Seite 12. Fazit: Viel Genaueres weiß man nicht.

Über die 3. EG-Führerscheinrichtlinie berichtet Christian Weibrecht, damals für das Fahrerlaubnis- und das Fahrlehrerrecht im Bundesverkehrsministerium verantwortlich, in FS 2/2007 ab Seite 16.

Über das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz und seine Konsequenzen für die Einstellung neuer Mitarbeiter berichtet FS 2/2007 ab Seite 22.)

Wie Hersteller von Erdgasfahrzeugen mit Störungen durch Öleintrag umgehen, schildert FS 2/2007 ab Seite 34.

Auf Mini-Bobby-Cars mit Werbeeindruck weist FS 2/2007 auf Seite 38 hin.

Beleuchtete Nierenschutzgurte und Warnwesten von Formeta stellt FS 2/2007 auf Seite 38 vor.

Eine Bremer Erdgas-Initiative sponserte Fahrstunden im Erdgas-Fahrschulauto mit einem 100-Euro-Gutschein (FS 3/2007, S. 6).

Über die mit der 3. EG-Führerscheinrichtlinie verbundenen Neuerungen bei den Zweiradklassen und den leichten Anhängerklassen informiert Christian Weibrecht schon in FS 3/2007 ab Seite 10.

Beim ersten CE/DE-Symposium des Landesverbandes Bayerischer Fahrlehrer in Gunzenhausen stehen am 1. Februar 2007 Fahrerassistenzsysteme im Mittelpunkt (FS 3/2007, S. 14).

Über die Vorzüge von Berufskleidung für Fahrlehrer informiert FS 3/2007 ab Seite 26.

Der damalige Fahrschul-Ansprechpartner von Ford, Christoph Nöfer, bietet sein „Easy Leasing für Fahrschulen“ in Zusammenarbeit mit aufgeschlossenen Händlern auch für Laufleistungen bis 80.000 Kilometer im Jahr an, während der Standard auf 50.000 Kilometer begrenzt ist (FS 3/2007, S. 39).

Wie Lkw-Fahrlehrer in die Aus- und Weiterbildung von „EU-Berufskraftfahrern“ einsteigen können, erläutert FS 4/2007 ab Seite 10.

Eine Checkliste für die Auswahl der richtigen Fahrschule hat die Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände im Frühjahr 2007 fertig entwickelt. Sie ist ein Thema der Vorstandssitzung am 28. Februar/1. März 2007 in Fulda. Dort kündigt Peter Glowalla die neue Spielart des Ecotrainings namens „Cool fahren – Sprit sparen“ an, für das Bundesverkehrsministerium Fördergelder für die Fahrlehrer-Fortbildung bereit stellt (FS 4/2007, S. 20). Die Fahrlehrerversicherung kündigt dort an, ihren Telefonservice weiter zu verbessern.

Mit Sabine Darjus wird bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Hamburg im Februar 2007 die erste Frau zur Vorsitzenden eines Landesverbandes gewählt (FS 4/2007, S. 24). Sie löst Hans-Detlef Engel ab, der sich nach 16 Jahren nicht mehr zur Wahl gestellt hatte.

Das geplante Alkoholverbot für Fahranfänger thematisiert Christian Weibrecht in FS 4/2007 ab Seite 44.

Die körperliche und geistige Fitness thematisiert der Landesverband Bayerischer Fahrlehrer in FS 5/2007 ab Seite 14.

Bei der Mitgliederversammlung 2007 des Fahrlehrer-Verbandes Schleswig-Holstein musste sich der 2. Stellvertretende Vorsitzende der Bundesvereinigung, Peter Tschöpe, erneut mit dem Thema Gebührenordnung auseinandersetzen (FS 5/2007, S. 30).

Die Studie „Die Erfolgsfaktoren von Fahrschulen aus der Sicht der Kunden“ bekamen die Mitglieder des saarländischen Verbandes bei der Mitgliederversammlung vom TÜV Rheinland geschenkt (FS 5/2007, S. 36). Regulär kostete sie zehn Euro.

Über die Arbeit der Wettbewerbszentrale berichtete FS 5/2007 auf Seite 41.

Neue Vorschriften für E-Mails, die auch heute noch nicht jeder Fahrlehrer beachtet, schildert FS 5/2007 auf Seite 43.

Am 19. April 2007 startet der EU-Abgeordnete Dieter-Lebrecht Koch sein Projekt „DocStop“. Sein Ziel ist es, Lkw-Fahrern unterwegs medizinische Betreuung zukommen zu lassen (FS 6/2007, S. 4).

Wie Fahrlehrer zum Vorreiter beim Tagfahrlicht werden können, schildert FS 6/2007 ab Seite 8.

Die Fahrerassistenzsysteme ESP und ACC sowie Parkassistenten stellte der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) Ende April 2007 am Lausitzring auch Fahrlehrern im Rahmen der Kampagne „bester Beifahrer“ vor (FS 6/2007, S. 12).

Mit Unterstützung des Brauereikonzerns InBev führt der ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt Sicherheitstrainings für Fahrschüler und Fahranfänger durch, die einmal nüchtern und dann mit 0,5 Promille Alkohol im Blut absolviert werden (FS 7/2007, S. 4).

Einen Praxistest mit fünf silbernen Mercedes-Benz C 200 CDI kündigt FS 7/2007 ab Seite 10 an.

Was Fahrschüler wollen, schildert die „Impuls-Studie“, die der TÜV Rheinland und der Fahrlehrer-Verband Berlin vorbereitet haben (FS 7/2007, S. 14). Außer dem fairen Verhalten des Prüfers stehen für die Befragten die Fähigkeiten des Fahrlehrers auch im zwischenmenschlichen Bereich im Vordergrund.

Elektronische Berganfahrhilfen im Fahrschuleinsatz thematisierte FS 7/2007 ab Seite 16.

Bei seiner Vorstandssitzung am 9./10. Mai 2007 im VW-Schulungszentrum Haus Rhode tauscht sich der Vorstand der Bundesvereinigung erstmals mit dem neuen Referenten im Bundesverkehrsministerium, Rüdiger May, aus. Er wurde mit der PC-Prüfung und dem QS-System für Fahrschulen konfrontiert (FS 7/2007, S. 18).

Die Idee, ein „Kompetenzzentrum für Fahrschulen“ zu gründen, sorgt bei der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Hessischen Fahrlehrer für eine rege Diskussion (FS 7/2007, S. 20 und S. 22).

Bei ihrer Mitgliederversammlung am 22. Mai 2007 stellt die Deutsche Fahrlehrer-Akademie (DFA) ihr QS-Handbuch vor. Die DFA verschickt 2007 erstmals einen Newsletter. Dr.-Ing. Heiner Kamm verabschiedete sich damals nach elf Jahren aus dem Vorstand (FS 7/2007, S. 24).

Wie Fahrschulen mit einem Anhänger-Training für Reiter eine Nische erschließen können, schildert Millie Burger in FS 7/2007 ab Seite 28.

Worauf man beim Verkauf an Lehrmitteln achten muss, um keinen Ärger mit dem Finanzamt zu bekommen, erläutert Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Ansgar Brendel in FS 7/2007 ab Seite 32.

Ein für Fahrschulen kostenloses Wartungs- und Reparaturpaket bietet Volkswagen ab dem 1. Juli 2007 für alle Polo, Golf oder Golf Plus an, die bei der Volkswagen Leasing für zwei Jahre geleast werden (FS 7/2007, S. 44). Für gekaufte und finanzierte Fahrzeuge gilt das Angebot ein Jahr lang. Es gilt auch 2010 noch.

Zum 1. August 2007 ist das Alkoholverbot für Fahranfänger in Kraft getreten (FS 8/2007, S. 4).

Im August 2007 ging die Bundesvereinigung noch davon aus, dass jede Fahrschule mit Einführung der PC-Prüfung eine Reihe von PC-Übungsplätzen brauchen werde (FS 8/2007, S. 10).

Bosch stellte im Juni 2007 Fahrerassistenzsystem vor, unter anderem eine Notbremsfunktion, intelligente Kameras, Start-Stopp-Systeme und die zweite Generation des Parkassistenten, die auch Korrekturzüge vorschlagen kann (FS 8/2007, S. 16).

Ein Kompendium zur „EU-Berufskraftfahrer-Richtlinie“ stellte die Bundesvereinigung am 15. Juni 2007 bei ihrer Mitgliederversammlung in Köln vor (FS 8/2007, S. 20). Die BVF hatte erreicht, dass CE-Fahrlehrer als Ausbildungsstätten für die Aus- und Weiterbildung von gewerblich tätigen Lkw- und Busfahrern anerkannt werden.

Ende Juli 2007 wird Elisabeth Unsin neue Redaktionsassistentin der „Fahrschule“. Sie löst Claudia Deppe ab, die sich künftig in der Programmabteilung um Fahrschul-Themen kümmert (FS 9/2007, S. 4).

Wie man junge Leute für das Zweirad gewinnen kann, schilderte FS 9/2007 ab Seite 10.

Bei einem Pilotprojekt des Dekra in Sachsen-Anhalt werden Fahrschulen in die elektronische Datenübermittlung zwischen Fahrerlaubnisbehörde und Technischer Prüfstelle eingebunden und können so Prüftermine viel flexibler buchen (FS 9/2007, S. 24).

Worauf man beim Umgang mit Fahrschulwagen-Aufkäufern achten muss, schildert FS 10/2007 ab Seite 10.

Über die erste eintägige Fahrlehrer-Fortbildung des Fahrlehrerverbandes Niedersachsen bei Wabco in Hannover berichtet FS 10/2007 ab Seite 18.

Aktive Mund-zu-Mund-Propaganda empfiehlt Sylke Bub den Fahrschulen in FS 10/2007 ab Seite 26.

Die zweite Generation des schon bei VW verbauten Einparkassistenten führte der Zulieferer Valeo auf der Pkw-IAA 2007 vor (FS 10/2007, S. 30), wo auch Spritspar-Reifen ein großes Thema waren.

Volvo kündigt im Herbst 2007 ein Assistenzsystem an, das vor Müdigkeit warnen soll. Im Unterschied zu späteren Systemen arbeitet es mit einer Kamera, die den Abstand

zu den Fahrbahnmarkierungen überwacht und nicht die Lenkbewegungen analysiert (FS 11/2007, S. 6).

Bei der Rehacare International in Düsseldorf trat BMW 2007 erstmals – und bisher das einzige Mal – mit einem eigenen Messestand auf (FS 11/2007, S. 13).

Eine hohe Zufriedenheit mit der „Fahrschule“, den Landesverbänden und mit der Fahrlehrerversicherung erbrachte eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts TNS Emnid im Auftrag des Verlages (FS 11/2007, S. 20).

Seit dem 1. Oktober 2007 können Fahrlehrer für ein Fahrschulauto der A- und der B-Klasse einen Wartungsvertrag für nur wenige Euro monatlich abschließen. Er gilt zwölf Monate lang oder bis zu einer Laufleistung von 80.000 Kilometern (FS 11/2007, S. 21).

Einen Honda Civic Hybrid verleiht die Berliner Erdgas-Fahrschul-Agentur ein Jahr lang kostenlos an Berliner Fahrschulen, die damit tageweise ihren Fahrschüler die Hybrid-Technik nahebringen können (FS 12/2007, S. 4).

Im Herbst informieren die Landesverbände darüber, wie man Einführungsveranstaltungen für die Begleiter beim „Begleiteten Fahren ab 17“ aufziehen könnte (FS 12/2007, S. 14).

Über ein von Ford und der Caritas unterstütztes Projekt, bei dem Blinde Auto fahren durften, berichtete Sylke Bub in FS 12/2007 ab Seite 22.

Über den richtigen Umgang mit Mitarbeitern informiert FS 12/2007 ab Seite 24.

Über die Einführung einer „elektronischen Versicherungsbestätigung“ informiert FS 12/2007 auf Seite 27.

Jahrgang 2008

Eine Übersicht über Fahrschul-Umbauten der Lkw-Hersteller bringt FS 1/2008 ab Seite 10.

Eine Schablone, mit der sich Hilfslinien zur Einstellung der vielen Lkw-Spiegel auf dem Speditionshof aufbringen lassen, präsentierte der Dekra in Sachsen-Anhalt (FS 1/2008, S. 16).

Der Vorstand der Bundesvereinigung beschloss bei seiner Sitzung am 12./13.12.2007, die auf Einladung von Audi in Bad Gögging stattfand, dass Fahrlehrer beim Schulen an die Richtgeschwindigkeit von 130 km/h halten sollten.

Außerdem beschloss das Gremium, für eine Herabsetzung des Mindestalters der Klasse M von 16 auf 15 Jahre einzutreten. Der Fahrlehrer-Verband Berlin präsentierte die Broschüre „Als Mitglied fahren Sie besser“, mit der später Mitgliedsfahrschulen aller Landesverbände unter Kollegen für die Verbandsmitgliedschaft werben sollten (FS 1/2008, S. 22).

Ab Ende Januar 2008 stellt Bernd Schlunke, Fahrschul-Ansprechpartner der Volkswagen AG, allen 18 Landesverbänden je einen Golf Plus für drei Monate zur Verfügung (FS 2/2008, S. 8).

Über das Programm „Junge Fahrer“ der Volkswagen AG und die zum Januar 2008 neu eingeführte Vermittlungsprämie für Fahrlehrer informiert FS 2/2008 auf Seite 26.

Fahrschul-Werbung in Hausaufgabenheften präsentierte FS 2/2008 ab Seite 28.

Nach der Zustimmung des Bundesrates am 15. Februar 2008 kann die Berufsankennungsrichtlinie der EU mit einer Änderung des Fahrlehrergesetzes umgesetzt werden. Sie öffnet Fahrlehrern aus anderen EU-Staaten den Weg zu deutschen Fahrschülern, aber auch den deutschen Fahrlehrern den Weg zu Fahrschülern in anderen EU-Staaten (FS 3/2008, S. 4).

Über die Garantien der Hersteller für Fahrschul-Pkw informiert FS 3/2008 ab Seite 10.

Mit einem interessanten Wintertraining in Saalfelden belohnte Mercedes-Benz 39 Fahrlehrer, die bei Fahrlehrer-Events von Händlern und Niederlassungen die Teilnahme gewonnen hatten (FS 3/2008, S. 16).

Über Eco-Driving in Europa informierte im Anschluss an eine Tagung des VdTÜV FS 3/2008 ab Seite 20.

Einen Workshop zur Umsetzung der EU-Berufskraftfahrerrichtlinie veranstaltete die Bundesvereinigung am 11./12. Februar 2010 in Hohenroda (FS 3/2008, S. 24).

Über Fahrschul-Events bei Händlern und Niederlassungen der Daimler AG informierte FS 3/2008 ab Seite 30.

Zum 1. Februar 2008 übernimmt Heiner Faust die Leitung BMW Motorrad Vertrieb Deutschland (FS 4/2008, S. 8). Gegenüber Fahrlehrern tritt er nicht groß in Erscheinung.

Auf die Bedeutung rhetorischer Fähigkeiten bei Fahrlehrern weist FS 4/2008 ab Seite 10 hin.

Über erste Ergebnisse eines Projektes, bei dem jugendliche Verkehrssünder an der Präventionsarbeit in Fahrschulen teilnehmen sollten, informierte Peter Glowalla bei der Vorstandssitzung der Bundesvereinigung am 12./13. März 2008. Weitere Themen waren der aktualisierte Lkw-Leitfaden und die Promotion von Dr. Walter

Weißmann, damals 2. Vorsitzender des Landesverbandes Bayerischer Fahrlehrer (FS 4/2008, S. 20).

Auf der Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbands Hamburg startet Heinz Sittenauer mit seinem Suzuki Fahrschuloffice die Arbeit für den Zweiradhersteller, die bis 2010 dauern sollte (FS 4/2008, S. 28).

Bei einem Seminar des Eisenbahn-Bundesamtes wurde der Vorstand der Bundesvereinigung über Unfälle an Bahnübergängen informiert (FS 4/2008, S. 36).

Mit dem Abschlussbericht in FS 5/2008 endet der sechsmonatige Praxistest mit fünf Mercedes-Benz C 220 CDI (FS 5/2008, S. 10).

Mit einer groß angekündigten StVO-Änderung wird der Schilderwald um ein paar zarte und seltene „Äste“ gelichtet (FS 5/2008, S. 14).

Bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrer-Verbandes Westfalen wird Friedel Thiele zum 3. Vorsitzenden gewählt. Hans-Wilhelm Hövener rückt als 4. Vorsitzender nach (FS 5/2008, S. 34).

Auf der Mitgliederversammlung des Landesverbandes Bayerischer Fahrlehrer verabschiedet sich der Bundesvorsitzende Gerhard von Bressendorf nach 27 Jahren vom Amt des Landesvorsitzenden. Seine Stelle nimmt Dr. Walter Weißmann ein, der bis dahin 2. Vorsitzender war. Diese Position besetzt Siegfried Winter, während Jürgen Kopp zum 3. Vorsitzenden, Isolde Lang zur 4. Vorsitzenden und Hendrik Hackl zum 5. Vorsitzenden gewählt werden (FS 5/2008, S. 38).

Den 2. Deutschen Fahrlehrerkongress am 14./15.11. 2008 kündigt FS 6/2008 ab Seite 10 an.

Mit einem Workshop zum Steuerrecht ergänzte der Fahrlehrerverband Baden-Württemberg seine Mitgliederversammlung in Friedrichshafen (FS 6/2008, S. 20).

Eine Kampagne zur Unterstützung von Fahrerassistenzsystemen bei Lkw starten am 23. Mai 2008 die Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen (BGF, heute: BG Verkehr), der Bundesverband Güterkraftverkehr und Logistik (BGL) und die Kravag-Versicherungen. Der Titel der Kampagne lautet „Sicher. Für Dich. Für Mich“ (FS 7/2008, S. 6).

Die Volkswagen AG sponserte 2008 das „Handbuch des Fahrerlaubnisrechts“ von Michael Schué, Peter Glowalla und Dr. Jürgen Brauckmann für alle Fahrlehrer, die in einem Mitgliedsverband der Bundesvereinigung organisiert waren (FS 7/2008, S. 8).

Mit der Titelgeschichte von FS 7/2008 schreibt „Fahrschule“ einen sechsmonatigen Praxistest mit fünf Audi A4 Avant 2.0 TDI aus (FS 7/2008, S. 10).

Der Fahrlehrerverband Niedersachsen und der Fahrlehrer-Verband Schleswig-Holstein führen gemeinsam eine Motorrad-Fortbildung in Berwang durch und werden

dabei vom Suzuki Fahrschuloffice und Heinz Sittenauer unterstützt (FS 7/2008, S. 16).

Für eine Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h auch auf deutschen Autobahnen tritt der 2. Stellvertretende Vorsitzende der Bundesvereinigung, Peter Tschöpe, in FS 7/2008 auf Seite 18 ein.

Eine Fahrschüler-Umfrage und das von den Westfalen erschlossene neue Arbeitsgebiet MPU-Beratung zählen zu den Themen des Bundesvorstands, der im Mai 2008 zum siebten Mal auf Einladung von Volkswagen im Schulungszentrum Haus Rhode tagte (FS 7/2008, S. 20).

Eine Resolution zum Einsatz von Automatikgetrieben in Lkw und Bussen beschloss der Bundesvorstand am 13. Juni 2006. Sinngemäß forderte er, nach einer Ausbildung auf einem Pkw mit Schaltgetriebe die Lkw- und Bus-Ausbildung sowie die Prüfung auch mit Automatikgetriebe zuzulassen, ohne dass es zu einem Automatik-Eintrag in den Führerschein kommt (FS 7/2008, S. 31).

Im Mai 2008 präsentiert Mercedes-Benz im Zuge der Modellpflege von A- und B-Klasse den aktiven Park-Assistenten von Bosch, der auch Korrekturzüge zulässt (FS 7/2008, S. 36).

Eine Übersicht über alle Fahrschul-Angebote der Pkw-Hersteller bringt FS 8/2008 ab Seite 10.

Seit einer Satzungsänderung spricht die Fahrlehrerversicherung auch Lkw- und Busfahrer an (FS 8/2008, S. 28).

Was Fahrschülern wichtig ist, geht aus der „Impuls“-Studie des TÜV Rheinland hervor (FS 9/2008, S. 10). Erneut ist die Fairness des Prüfers den Fahrschülern am wichtigsten, gefolgt von der fachlichen Kompetenz des Fahrlehrers.

Eine Aktion mit einem Fahrschul-Zug von Volvo Trucks startet der Fahrlehrer und Vertriebsmann Michael Neugebauer im Herbst 2008 (FS 9/2008, S. 40).

Am 16. September 2008 kürt Renault zum sechsten und vorläufig letzten Mal „Deutschlands beste Fahranfänger“. Im Krisenjahr 2009 setzte Renault die Aktion aus, 2010 kam sie ebenfalls nicht mehr ins Gespräch (FS 10/2008, S. 8).

Im Spätherbst 2008 legt die Bundesvereinigung für die Mitglieder der 18 Landesverbände wieder zwei „blaue Hefte“ bei. Sie informieren über Änderungen in der Fahrerlaubnisverordnung (FeV) und die Anlagen zur geänderten FeV (FS 10/2008, S. 24).

Autos mit Erdgas- oder Autogas-Antrieb sind bei Fahrschulwagen-Aufkäufern nicht gefragt, berichtete FS 10/2008 ab Seite 26.

Die Gründung einer GmbH wird 2008 vereinfacht (FS 10/2008, S. 32).

Vom 1.9. bis zum 31.12.2008 fördert BMW den Einbau der Doppelbedienung bei der 3er-Limousine und beim Kombimodell dieser Reihe (FS 10/2008, S. 45).

Mit einem Kurzinterview in FS 11/2008, S. 8 stellte sich der neue Fahrschulmann von BMW, Michael Menninger, vor.

Eine Übersicht über den Markt der Fahrschul-Ersatzwagen brachte FS 11/2008 ab Seite 10.

Auf der Nutzfahrzeug-IAA 2008 informierten die Lkw-Hersteller und der Dekra über ihre ersten Pläne für die Aus- und Weiterbildung von „EU-Berufskraftfahrern“ (FS 11/2008, S. 16).

Die Vorstandssitzung der Bundesvereinigung diskutiert am 17./18. September 2008 ein brandenburgisches Projekt, das regionale Aspekte in die Fahrschulbildung einbeziehen wollte (FS 11/2008, S. 20).

Bei einer Fahrlehrer-Fortbildung in Berlin bestätigt sich der Eindruck, dass sich der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) bislang zu wenig mit der Umsetzung von Eco-Trainings durch die Fahrlehrer und mehr mit den Inhalten beschäftigt hat (FS 11/2008, S. 28).

Einen Leitfaden zur korrekten Gestaltung eines Impressums bei einem Internetauftritt hat das Bundesjustizministerium im Internet veröffentlicht (FS 12/2008, S. 6).

Wie man erfahrene Kraftfahrer als Kunden gewinnt, erläutert Sylke Bub in FS 12/2008 ab Seite 10 anhand einiger Praxisbeispiele.

Der Fahrlehrerverband Baden-Württemberg und die Daimler AG locken 2008 zum zweiten Mal Fahrlehrer zu einer Fortbildung, die auch ein eintägiges Training im Gelände enthält (FS 12/2008, S. 18).

Welche Bedeutung Gerüche im Fahrschulauto haben können, schildert FS 12/2008 ab Seite 22.

Mit einer Bildergalerie aus Berlin bringt FS 12/2008 ab Seite 26 erste Eindrücke vom 2. Deutschen Fahrlehrerkongress.

Über den ersten „Sensomobiltag“ des Fahrlehrerverbandes Baden-Württemberg für Blinde und Sehbehinderte informiert FS 12/2008 ab Seite 28.

Wie man mit E-Mails effizient umgeht, schildert Sylke Bub in FS 12/2008 ab Seite 34.

Über wichtige Änderungen in der Fahrerlaubnisverordnung informiert FS 12/2008 ab Seite 36. Unter anderem ging es um den Wegfall der Sperrfrist nach einer nicht bestandenen Prüfung, um das Wiederaufleben einer Lkw- oder Bus-Fahrerlaubnis und des „P-Scheins“ oder um die Trennung von MPU-Vorbereitung und MPU-Durchführung.

Jahrgang 2009

Seit Januar 2009 sind die Landesagenturen der Fahrlehrerversicherung zu längeren Zeiten telefonisch erreichbar (FS 1/2009, S. 6).

Viele Informationen und einen Motivationsschub bekamen die Teilnehmer des 2. Deutschen Fahrlehrerkongresses, über den FS 1/2009 ab Seite 12 berichtet.

Bei einem aufwändigen Fahrtraining der Daimler AG in Groß Dölln wurden Vertreter der Fahrlehrerverbände mit Fahrerassistenzsystemen vertraut gemacht (FS 1/2009, S. 16).

Ein kontroverser Gedankenaustausch mit Vertretern der VdTÜV-Arbeitsgruppe arge tp 21 zur Nachbetreuung von Fahranfängern prägte die Vorstandssitzung der Bundesvereinigung am 10./11.12.2008. Dort kam auch der Wunsch nach einem bundeseinheitlichen „Seniorenprogramm“ auf (FS 1/2009, S. 26).

Seat führt eine Fahrschulaktion mit dem Leon durch, der mit einem Renn-Design an die sportlichen Erfolge der Marke erinnern soll (FS 1/2009, S. 38).

Im Mobil-Verlag erscheint die Dissertation von Dr. Walter Weißmann mit dem Titel „Der Fahrlehrerberuf als erwachsenenbildnerische Profession“. Als Anhang erscheint eine „Chronik fahrlehrerrechtlicher Vorschriften seit 1909“ (FS 1/2009, S. 39).

Am 19. Januar 2009 tritt eine Neuregelung der Fahrerlaubnisverordnung (FeV) in Kraft, die es deutschen Behörden erleichtern soll, gegen den so genannten Führerscheintourismus vorzugehen (FS 2/2009, S. 4).

Über CarSharing informiert erstmals FS 2/2009, S. 18.

Am 10. Januar 2009 wird Martin Strehl als langjähriger Leiter des Verkehrs-Instituts Bielefeld von dem Juristen Markus Mechlinski und dem Pädagogen Klaus Peter-Altheide abgelöst (FS 2/2009, S. 20).

Der Fahrlehrer-Verband Westfalen kündigt Anfang 2009 an, Fahrlehrern zu „Kraftfahreignungsberatern“ zu qualifizieren und ihnen damit ein neues Geschäftsfeld zu eröffnen (FS 2/2009, S. 20).

Unvollständige Preisangaben beschäftigten die Wettbewerbszentrale im Jahr 2008 am allermeisten (FS 2/2009, S. 24).

Seit Februar 2009 gelten für viele Verkehrsverstöße höhere Bußgelder, die FS 2/2009 ab Seite 30 vorstellt.

Einen Trendartikel zu aktueller Motorradbekleidung bringt FS 3/2009 ab Seite 8.

Viele Tipps für Lkw-Spezialisten unter den Fahrlehrern brachte das 2. CE-/DE-Symposium des Landesverbandes Bayerischer Fahrlehrer in Gunzenhausen (FS

3/2009, S. 12). Dort waren Daimler AG, Iveco, MAN und Volvo Trucks mit Fahrzeugen und Referenten vertreten.

Wie man neue Zweirad-Kunden gewinnen und den vorhandenen Kundenstamm besser bearbeiten kann, erfuhren die Teilnehmer eines Motorradsymposiums beim Fahrlehrerverband Niedersachsen in Hannover (FS 3/2009, S. 22).

Über eine neuerliche Änderung der Erbschaftssteuer berichtet FS 3/2009, S. 30.

Zum 1. März 2009 tritt Christian Voß die Nachfolge von Claus Graul als Fahrschul-Ansprechpartner für Pkw bei Honda an (FS 4/2009, S. 6).

Mit welchen Strategien Lkw-Spezialisten unter den Fahrlehrern die Aus- und Weiterbildung von „EU-Berufskraftfahrern“ angehen könnten, schildern mehrere Fahrschulunternehmer in FS 4/2009 ab Seite 8.

Über das erste Seminar, in dem Fahrlehrer zu Kraftfahreignungsberater ausgebildet wurden, berichtete FS 4/2009 ab Seite 14.

Neue Angebote für ältere Autofahrer und der Arbeitsplatz der Prüfer im Fahrschul-Lkw waren zwei wichtige Themen, über die der Vorstand der Bundesvereinigung am 4./5. März 2009 in Bad Gögging zu beraten hatte (FS 4/2009, S. 16).

Bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes Mecklenburg-Vorpommern tritt der Vorsitzende Hans-Joachim Bahls aus gesundheitlichen Gründen zurück. Sein Nachfolger wird sein bisheriger 1. Stellvertreter, Helmut Bode (FS 4/2009, S. 22).

Audi bezuschusst seit dem Frühjahr 2009 intern oder extern eingebaute Fahrhilfen in Fahrschulautos mit 2.000 Euro brutto (FS 5/2009, S. 4).

Mit ausgezeichneten Noten von fünf Fahrlehrern endet der sechsmonatige Praxistest mit dem Audi A4 Avant 2.0 TDI Anfang April 2009 (FS 5/2009, S. 10).

Mit einem Fahrschul-Lkw, der als Vorführfahrzeug abgerufen werden kann, bringt sich Volvo Trucks im Frühjahr 2009 bei Fahrlehrern ins Gespräch. Betreut werden sie von dem ausgebildeten Fahrlehrer Michael Neugebauer (FS 5/2009, S. 16).

Seit dem 1. April 2009 müssen Lkw bestimmter Baujahre mit Spiegeln ausgerüstet werden, die einen kleineren toten Winkel als bisher lassen. Dafür gibt es eine Einstellhilfe (FS 5/2009, S. 18).

Die „Imageberaterin“ Brigitte Grotz sorgt bei einem Workshop am Rande der Mitgliederversammlung der Schleswig-Holsteiner in Bad Bramstedt für kontroverse Diskussionen über die Kleidung von Fahrlehrern und ihren Umgang mit dem Handy während der Fahrstunden (FS 5/2009, S. 30).

Mit dem Einzug des neuen Abteilungsleiters René Bock am 1. Mai 2009 wird der bisheriger unter anderem für das Fahrschulgeschäft verantwortliche Dittmar

Michelsen in eine andere Abteilung versetzt. Damit sollte auch das Fahrschul-Engagement der Marke enden (FS 6/2009, S. 4).

Am 15. Mai 2009 hat sich der Bundesrat mit dem Vorschlag der damaligen Bundesregierung befasst, für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren nach vereinfachter Ausbildung und Prüfung eine „besondere Fahrberechtigung“ für Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht zu erteilen (FS 6/2009, S. 6).

Eine sechsteilige Serie zu Fahrerassistenzsystemen in Pkw startet Dr. Walter Weißmann mit FS 6/2009 ab Seite 12).

Zum Dauerbrenner „freie Mitarbeit in Fahrschulen“ nimmt der Rechtsanwalt Dr. Franz X. Wallner in FS 6/2009 ab Seite 16 Stellung.

Das Projekt „Regio-Protect 21“, bei dem fahranfängerspezifische Gefahrenstrecken in der theoretischen und der praktischen Ausbildung angesprochen werden, wurde bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrer-Verbandes Land Brandenburg vorgestellt (FS 6/2009, S. 24).

Von Mai bis August 2009 vermaßen Fahrerlaubnisprüfer zusammen mit Fahrlehrern die Kabinen von Fahrschul-Lkw. Dabei sollte ermittelt werden, wie viele der Fahrzeuge noch keinen angemessenen Arbeitsplatz für den Prüfer bieten (FS 6/2009, S. 30).

Eine neue Betriebshaftpflichtversicherung bringt die Fahrlehrerversicherung speziell für Fahrlehrer, die in der Aus- und Weiterbildung von „EU-Berufskraftfahrern“ aktiv werden wollen (FS 6/2009, S. 32).

Farbe und Ausstattung prägen den Wiederverkaufswert von Fahrschulautos, erklären mehrere Fahrschulwagen-Aufkäufer in FS 6/2009 ab Seite 34.

Auf Kurzanleitungen und Poster für Fahrschulmodelle von Ford weist FS 6/2009 auf Seite 46 hin. Die neuen Kurzanleitungen für den 3er-BMW werden auf Seite 48 vorgestellt.

Kai Hesselbach leitet seit 1. Mai 2009 den gewerblichen Vertrieb bei Hyundai in Neckarsulm. Fahrschulen kennt er schon von Mitsubishi und Fiat her (FS 7/2009, S. 4).

Saban Tekedereli, seit 2006 Leiter Verkauf Gewerbekunden bei Opel, leitet seit dem 1. Juli 2009 die neu eingerichtete Direktion „Firmenkunden und Gebrauchtwagen“ von Citroen (FS 7/2009, S. 6).

Welche Schilder im Schilderwald abgesägt und welche neu gepflanzt werden sollen, schildert Rupert Schubert in FS 7/2009 ab Seite 10.

Mit Unterstützung des Suzuki Fahrschuloffice von Heinz Sittenauer veranstaltet der Fahrlehrer-Verband Rheinland eine informative Motorradfortbildung auf der Bodenseehütte (FS 7/2009, 24).

Das Konzept „Fahrausbildung mit integrierter Praxisphase“ steht im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung der Deutschen Fahrlehrer-Akademie (DFA) am 14. Mai 2009 (FS 7/2009, S 28).

Eine im Hinblick auf die Aus- und Weiterbildung von Berufskraftfahrern weiter entwickelte Fremdfahrzeugversicherung der Fahrlehrerversicherung stellt FS 7/2009 auf Seite 40 vor.

Zum 1. Oktober 2009 wird der Hamburger Jörg Gajewski, bisher Fahrschul-Ansprechpartner der Daimler AG, neuer Vertriebsleiter des Bereiches Fahrschule des Verlages Heinrich Vogel (FS 8/2009, S. 4).

Einen ersten Hinweis auf ein kommendes Fahrtraining für Zivildienstleistende im Fahrdienst bringt FS 8/2009 auf Seite 6.

Nachdem sich beim so genannten Feuerwehrführerschein viel Nebel gelichtet hat, präsentiert FS 8/2009 ab Seite 8 die Pläne des Bundesverkehrsministeriums.

Volvo Trucks stellte am 29. Juni 2009 in Langenau bei Ulm Elemente eines aufwändigen Lkw-Fahrsicherheitstrainings vor, die Bausteine der Berufskraftfahrer-Weiterbildung werden sollen (FS 8/2009, S. 10).

Bei der Vorstandssitzung der Bundesvereinigung spielen am 1./2. Juli 2009 in Haus Rhode erstmals Schulungen für Zivildienstleistende eine Rolle. Außerdem stellt der Fahrlehrerverband Baden-Württemberg sein Programm „Fit im Verkehr“ für Verbandsmitglieder im ganzen Bundesgebiet zur Verfügung (FS 8/2009, S. 16).

Hyundai gibt im Rahmen einer Fahrschulaktion das Fahrschulpaket für den i30 kostenlos an (FS 8/2009, S. 39).

Mercedes-Benz unterstützt seit Sommer 2009 Handicap-Ausbilder unter den Fahrlehrern mit bis zu 3.000 Euro (zzgl. MwSt.). beim Einbau von Fahrhilfen in ihr Fahrschulauto (FS 8/2009, S. 39).

Mit finanzieller „Beihilfe“ von Volkswagen bringt die Bundesvereinigung im Herbst 2009 ein „blaues Heft“ mit den einer neuen Ausgabe der eben geänderten Straßenverkehrsordnung, das alle aktiven Mitglieder kostenlos zugeschickt bekommen (FS 9/2009, S. 4).

Wie Fahrschulen mit einem guten Internet-Auftritt in der Öffentlichkeit punkten können, schildert FS 9/2009 ab Seite 10.

Mit einem Werbemotiv möchte die Bundeswehr Fahrlehrer dazu animieren, unter ihren Fahrschülern Flyer zu verteilen, die für eine Ausbildung bei der Bundeswehr werben (FS 9/2009, S. 13).

Eine Umfrage der Bundesvereinigung unter den im Herbst 2009 zur Wahl stehenden Parteien mit Ausnahme der Linken bringt FS 9/2009 ab Seite 20.

Seit dem 1. Oktober 2009 sollen Zivildienstleistende, die überwiegend im Fahrdienst eingesetzt werden, vorab ein Fahrtraining absolvieren, das man nicht mit einem Fahrsicherheitstraining verwechseln darf. Die Bundesvereinigung besetzt dieses Arbeitsfeld schon bald für Fahrlehrer (FS 10/2009, S. 10).

Die Vertreterversammlungen der Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen (BGF) und die See-Berufsgenossenschaft haben am 29. September 2009 den Zusammenschluss zur Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft (BG Verkehr) beschlossen. Umgesetzt wird er zum 1. Januar 2010 (FS 11/2009, S. 4).

Seit Herbst 2009 ist die Französin Valérie Hochédé Ansprechpartnerin für Fahrschulen bei Citroen Deutschland (FS 11/2009, S. 6).

Dr. Peter Ramsauer wird nach der Bundestagswahl Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Der Name seines Ministeriums wird nicht geändert (FS 11/2009, S. 8).

Die neuen Geschäftsfelder „Fit im Verkehr“ und „Zivi-Trainings“ beackerte der Vorstand der Bundesvereinigung bei seiner Sitzung am 30.09./01.10.2009 im Schulungszentrum Lämmerbuckel der Daimler AG (FS 11/2009, S. 18).

Über das neue Erbrecht informiert die Rechtsanwältin Annette Heindörfer in FS 11/2009 ab Seite 28.

Nach Ford stellte Volkswagen im September 2009 die zweite Generation seines „Alters-Simulations-Anzugs“ vor, mit dem junge Ingenieure einschätzen können, wie gut ältere Autofahrer mit ihren Neuentwicklungen zurecht kommen (FS 12/2009, S. 4).

Auf Fahrschulen zugeschnittene Marketingmaßnahmen skizziert Werner Geilenkirchen in FS 12/2009 ab Seite 10.

Mit der Werbung auf Bäckertüten tut sich auch für Fahrschulen eine neue Werbeform auf (FS 12/2009, S. 14).

Der Fahrlehrer-Verband Niedersachsen gab Fahrlehrern am 16. Oktober 2010 Tipps für die Umsetzung der fahrpraktischen Übungen im Rahmen der Weiterbildung von „EU-Berufskraftfahrern“ (FS 12/2009, S. 16).

Wie sich Ford um Autofahrer mit Handicaps kümmert, war in FS 12/2009 ab Seite 20 zu lesen.

Zur Einweihungsfeier des neuen Büros der Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände in Berlin am 2. November 2009 kamen viele Prominente aus der Fahrlehrer-Welt (FS 12/2009, S. 22). Die neue Geschäftsstelle wird nun in Berlin bleiben. Sie wird in Bürogemeinschaft mit dem Fahrlehrer-Verband Berlin betrieben.

Mit einem Einweisungs-Lehrgang für Vertreter der 18 Landesverbände bereitet die Bundesvereinigung am 20. Oktober 2009 das bundesweite Angebot von Fahrtrainings für Zivildienstleistende vor. Es zeichnet sich durch einsatzspezifische Rangierübungen und moderierte Gruppenphasen aus und ist nicht mit einem herkömmlichen Sicherheitstraining zu verwechseln (FS 12/2009, S. 24).

Wie man Außenstände bei Fahrschülern am kundenfreundlichsten eintreibt, schildert Sylke Bub in FS 12/2009 ab Seite 34.